

Wer Honig will, muss beobachten und melden

Asiatische Hornissen gefährden Bienenbestände in der Region



Gefährdet einheimische Bienenbestände: die Asiatische Hornisse. Foto: Marc Nesen, Pexels

(vim/red.) Erstmals in der Region nachgewiesen wurden sie 2014. Die Asiatische Hornissen fühlen sich offenbar wohl in diesem Klima und in dieser Landschaft ohne natürliche Feinde. Deshalb hat sie sich so stark vermehrt, dass in Baden-Württemberg bereits Tausende Nester registriert wurden. Im Gegensatz zu den meist harmlosen Europäischen Hornissen ist die asiatische Vari-

ante eine Gefahr für die hiesigen Bienenvölker, wie Imker berichten.

So sieht sie aus

Die Asiatische Hornisse hat einen dunkelbraunen Körper, ein einzelnes orange-gelbes Band am Hinterleib und leuchtend gelbe Beinenden. Sie ist kleiner und dunkler als die Europäische Hornisse und wirkt im Flug weniger „dröhnend“. Ihre

Nester baut sie groß, hoch in Bäumen oder an Gebäuden. Sie sind aktive Jäger deren Lebenszyklus im Frühjahr beginnt, wenn die Königin ihre ersten Eier legt und die Brut selbst pflegt. Den weiteren Nestbau übernehmen die ersten geschlüpften „Arbeiterinnen“, die auch die Larven versorgen. Ende Juni beginnen sie dann ihre Raubzüge, jagen sie Insekten wie Bienen, Fliegen und Wespen, zerlegen sie zu proteinreicher Masse und bringen sie ins Nest. In dieser Phase ist die Gefahr für Bienenvölker besonders hoch.

Asiatische Hornissenvölker zählen bis zu 3.000 Individuen, die der Europäischen deutlich kleinere von bis zu 700 Tiere. Letztere sind weniger aggressiv und gehen Bienen seltener an als die Migranten. „Wenn sie den Bienenstock ständig angreifen, stellen die Honigbienen den Flugbetrieb ein“, erklärt Heike Jung, stellvertretende Vorsitzende des Imkervereins Unterpfinzgau. „Das schwächt sie so sehr, dass sie den Winter oft nicht überleben.“

Kleines Gewerbe, große Wirkung

In Deutschland sind etwa **95 Prozent** der Imker Freizeitimker. Zusammen mit den Nebenerwerbsimkern produzieren sie etwa 20 Prozent des hier verbrauchten Honigs. „Dieser Honig wird irgendwann fehlen“, so Jung. „Weniger Bienen bedeuten auch weniger Bestäubungsleistung. Am Ende gibt es keine Früchte mehr.“ In ihrem Verein haben Jung zufolge einige Imker aufgehört, weil sie zu viele Völker verloren haben. „Das ist enormer Stress und Druck, besonders für jene, deren Völker weit entfernt stehen und die sie nicht täglich schützen können.“

Schutz nötig

Jung sieht darin eine gesellschaftliche Aufgabe: „Es geht

len Sie sich vor, ein Kind spielt mit einem Ball, er landet in einer Hecke, und dann greifen die Hornissen an. Das kann lebensgefährlich sein“, warnt sie.

Beobachten und melden

Wer ein Nest der Asiatischen Hornisse entdeckt, sollte es zunächst der Landesanstalt für Umwelt (LUBW) melden, rät Jung. Zusätzlich empfiehlt sie, den nächsten Imkerverein zu informieren. Die örtlichen Imker reagieren meist schneller, bestimmen die Art, helfen bei der Nestsuche und erklären das weitere Vorgehen. Im Sommer wächst das Nest stark; im Herbst erreicht die Kolonie ihre größte Ausdehnung. Ziel der Imker ist es, möglichst viele Nester gar nicht erst in diese Phase gelangen zu lassen.

Teure Lösung

Ein einfaches Nest zu entfernen, kostet etwa 100 bis 150 Euro. Für schwer zugängliche können für den Grundstückseigentümer bis zu 600 Euro fällig werden. „Es besteht Hoffnung, dass staatliche Zuschüsse wieder eingeführt werden und die Entfernung dadurch günstiger wird“, so die Landesanstalt. Es gebe Bestrebungen, die Kosten für Bürger gering zu halten oder sogar ganz zu übernehmen. In

nicht nur um Biodiversität und Bestäubung, sondern auch um die Gefahr dieses aggressiven Insekts für Menschen.“ In Hecken oder Sträuchern verborgene Nester der Asiatischen Hornisse können für jeden gefährlich werden, der ihnen unbewusst zu nahe kommt. „Stel-



Praxis für Podologie

sektorale Heilpraktikerin

Angelika Zarte

Alte Weingartener Straße 1 (im Hof)

TELEFON 0721 - 47072939

info@fussvital-durlach.de • www.fussvital-durlach.de



20%

AUF ALLES* BIS ZUM 09.05.

Registrieren & Profitieren

STEPHAN
PARFUMS & KOSMETIK

Pfinztalstr. 64 | 76227 Karlsruhe-Durlach | Tel. 0721 491238



Das Plus an Leistung für den Menschen

Häusliche Kranken- und Altenpflege
Ihr ambulanter Pflegedienst seit 1994

SP PS e.K.
Windelbachstr. 8 • 76228 Karlsruhe
Tel. 0721 / 46 47 100 • info@sp-ps.de



Aba Schlüsseldienst

Professionell • kostengünstig • schnell • rund um die Uhr

Schlüsseldienst und Sicherheitstechnik
in Durlach und Umgebung



- Schlüsseldienst
- Schließanlagen
- Tresore & Tresoröffnungen
- Einbruchschutz & Sicherheitstechnik
- KFZ- / Autoschlüssel

E-Mail: info@schluessel-aba.de • www.schluessel-aba.de
Tel. 0721 41960 • Kelterstr. 1 • Durlach (neben Sparkasse)

manchen Fällen kommt aber auch die Gebäudeversicherung dafür auf – ein Blick in die Police lohnt sich.

Ratsuchende können sich an folgende Verein wenden: Bie-

nenzüchterverein (BZV) Karlsruhe, Bienenfreunde Karlsruhe, Imkerverein Unterpfinzgau (auch tätig im Raum . Karlsruh) und Bienenzuchtverein Ettlingen und Albtal (auch tätig im Raum Waldbronn).



ALTEA Pflegedienst

Wir machen die Pflege besser.

0721 95776980

HAUSHALTSHILFE FÜR SENIOREN

Ab Pflegegrad 1 **KÜCHE/BAD - WOHNUNGSREINIGUNG - EINKAUFEN - FREIZEITBEGLEITUNGEN**

WO? DURLACH - GRÖTZINGEN - BERGHAUSEN - WÖSCHBACH - SÖLLINGEN - ITTERSCHACH - WOLFAHRTSWIEHER - HOHENWETTERSCHACH STUPFERICH - KLEINSTEINBACH - LANGENSTEINBACH WALDBRONN - AUERBACH - SPIELBERG

Bares für Ihre alten Schätze!

Wir kaufen zu fairen Preisen an.

 GOLD- & SILBERSCHMUCK jeder Art, auch defekt	 ZAHNGOLD auch mit Zahnresten	 GOLD- & LUXUSUHREN auch defekt
 ZINN auch ohne Stempel	 SILBERBESTECK 80, 90, 100, 800, 835, 900, 925	 GOLD- & SILBERMÜNZEN auch defekt
 ALTGOLD jeder Art	 GOLD- UND SILBERBARREN	 GOLD- UND TASCHENUHREN
 TAFELSILBER 80, 90, 100, 900, 925	 KOMPLETTE NACHLÄSSE	 Wir tauschen DM-Münzen und Scheine

**Hausbesuche auf Wunsch möglich
sofort Barauszahlung oder Echtzeitüberweisung**

DAS GOLDHAUS

Kronenstraße 18 • 76275 Ettlingen
07243 2081476 • 0176 56660031
Mo.-Fr.: 9 bis 17.30 Uhr • Sa.: 9 bis 14 Uhr



Wenn der Mensch den Menschen braucht...

Trauerhilfe Raithel

Das Bestattungsinstitut Ihres Vertrauens in Durlach und den Bergdörfern

Ihr persönlicher Ansprechpartner für Vorsorge, Bestattungen aller Art, Trauerbegleitung und Trauerfloristik in Karlsruhe, Durlach und den Bergdörfern.

Wir begleiten Sie in dieser schwierigen Zeit mit Herz und Einfühlungsvermögen.



Trauerhilfe Raithel
Am Wetterbach 90
76228 Karlsruhe

Tag & Nacht
☎ 0721 204 009 04

www.trauerhilfe-raithel.de | info@trauerhilfe-raithel.de

DURLACH ECHO

Wo die Kinder das Sagen haben

Täglich kamen 200 Schüler zur Experimenta-Spielaktion



"Was sollen wir spielen?" Roland Laue umgeben von Kindern. Foto: Victoria Makarova

(vim/red.) „Was mich heute erwartet?“, fragt Roland Laue, Leiter Jugend und Soziales beim Stadamt Durlach, umringt von Kindern auf dem mobilen Spielplatz am Friedhof. „Keine Ahnung“, antwortet Ralf Birkner, Spielpädagoge und Leiter der Mobilen Spielaktion Karlsruhe. „Das hängt ganz von den Kindern ab. Sie entscheiden. Nur eines weiß ich sicher: Am Ende landet alles beim Essen!“

Stadtvertreter macht mit
Es gab viel zu erleben. Die Mobile Spielaktion für Kinder von sechs bis zwölf Jahren, organisiert vom Stadtjugendaus-

schuss (STJA) sowie dem Kinder- und Jugendhaus (KJH) während der ersten Osterferienwoche, trug den Namen Experimenta und bot verschiedene Aktionen: Mitmach-Werkstätten, eine Tanzfläche, ein Musikzelt, ein Theater. Die Kinder lernten zum Beispiel, ihr Essen über offenem Feuer zuzubereiten. Selbstverständlich gab es zahlreiche sportliche Angebote, darunter Trampoline und ein Sprungturm.

Eine Gruppe begeisterter Kinder führte Laue von einer Station zur nächsten, und der städtische Vertreter machte bei jeder Idee bereitwillig mit.

Dazu gehörte auch, sich von einem zwei Meter hohen Sprungturm auf eine große Matratzenfläche fallen zu lassen und dabei sicher sowie elegant zu landen.

„Wenn jemand aus der Orts- oder Stadtverwaltung dabei ist, ist das für die Kinder etwas ganz Besonderes“, erklärt Nadine Mössinger, Leiterin des KJH Durlach beim STJA. „Sie spüren, dass sie Teil der Gemeinschaft sind und dass ihre Stimmen zählen. Das macht sie sehr stolz.“

Hammer und Säge
Das engagierte Team der Organisatoren sprüht vor Ideen.

„Heute gibt es ein Suchspiel: Kinder bekommen ein Foto und müssen den passenden Ort finden“, erzählt Mössinger. „Morgen folgt ein großes Outdoor-Abenteuerspiel mit mehreren Stationen, zum Beispiel bei der Polizei oder dem Rathaus.“ Auch eigene Ideen setzten die Kinder um.

In offenen Werkstätten lernen sie den Umgang mit verschiedenen Materialien und Werkzeugen. „Schon ein gerader Schnitt mit der Säge kann für Kinder eine ganz neue, spannende Erfahrung sein“, erklärt Birkner. „Diese Art der technischen Bildung kommt in der Schule heutzutage oft zu kurz.“

Risiken und Verantwortung
Ist der Umgang mit Werkzeugen gefährlich? „Das mobile Spielangebot gibt es seit 48 Jahren. In dieser Zeit hat es nur vier Unfälle gegeben, die eine medizinische Behandlung erforderten. Natürlich kann sich jemand leicht verletzen oder sich einen Finger verbrennen – das gehört aber zum Erlebnis dazu“, kommentiert Birkner. „Wir trauen Kindern Verantwortung zu und lassen sie vieles selbst ausprobieren.“

Der Spielpädagoge ist überzeugt, dass Eltern oft ihre eigene Anspannung auf die Kinder übertragen. „Deshalb mischen sich Eltern nicht ein. Schulkinder sollen eigene Herausforderungen bewältigen. Bewusst mehr Anspruch sorgt für mehr Konzentration und weniger Unfälle. Kinder sind

sehr neugierig und wollen ihre Grenzen austesten. Wir geben ihnen den Raum, Dinge in ihrem eigenen Tempo auszuprobieren. Es gibt keinen Wettbewerb.“

Ohne Handys
Rund 200 Kinder aus verschiedenen Schulen Karlsruhes kamen in den Tagen vor Ostern täglich zum Spielplatz. Die neunjährige Maja von der Schlossschule war begeistert: „Es wird nie langweilig!“ Ihre Freundin, die zwölfjährige Emilia, hatte ihr eigenes Lieblingsangebot: „Der Essensstand war richtig cool. Wir konnten dort jeden Tag kochen oder backen.“ Der elfjährige Leonardo vom Markgrafen-Gymnasium Durlach war besonders begeistert von den Stationen, „wo man essen kann“. Außerdem gefiel ihm die Aktion, bei der die Kinder mit Stahldraht und Feuerstein Feuer machten. Sein Schulfreund Ruben mochte besonders das Musikzelt, wo er Trommeln spielte.

Die mobilen Spielaktionen werden regelmäßig vom Mobile Team des Stadtjugendausschusses organisiert. „Wir sind an verschiedenen Orten in der Stadt unterwegs“, berichtet Mössinger. Sie schätzt besonders, dass solche Angebote Kinder vom Handy wegbringen: „Wenn sie echte Erfahrungen machen und miteinander in Kontakt kommen, tauchen sie weniger in digitalen Welten ein. So entstehen neue Freundschaften und gemeinsame Erlebnisse.“

Mehr Parkplätze für Räder und Autos

Abstellmöglichkeiten am Bahnhof Durlach sind voll belegt

(map/red.) Die Infrastruktur für Park-and-Ride (P+R) sowie Bike-and-Ride (B+R) im Bereich des Bahnhofs Durlach soll überplant und umfassend erweitert werden. Konkret fordert die Grünen-Fraktion im Ortschaftsrat in einem Antrag mehr Parkplätze für Fahrräder, aber auch für Autos.

Dies solle in die Planung zum Sanierungsgebiet Stadtteingang Durlach einbezogen, heißt es in einer Pressemitteilung, nach Möglichkeit aber sogar vorgezogen werden, um eine kurzfristige Verbesserung der Situation zu erreichen. Den Grünen schwebt eine Anlage vor, in der auch höherwertige Räder wie E-Bikes sicher und vor Vandalismus geschützt abgestellt werden können. Dafür gebe es umfangreiche Fördermöglichkeiten.

Großer Einzugsbereich
Der Bahnhof Durlach ist der bedeutendste Karlsruher Bahnhof nach dem Hauptbahnhof, verdeutlicht Fraktionsvorsitzender Martin Pötzsche. Sein Einzugsbereich umfasse nicht nur Durlach, sondern den gesamten Karlsruher Osten von der Oststadt und der Waldstadt bis in die Höhenstadtteile, zudem Weingarten und das Pfintal. Wegen dieses großen Einzugsbereichs kämen ÖPNV-Fahrgäste häufig mit dem Fahrrad oder dem Auto zum Bahnhof.

Die Parkmöglichkeiten wurden bereits einmal erweitert: Wie von den Grünen 2009 beantragt, wurde die B10 hinter dem Bahnhof 2017 auf zwei Spuren zurückgebaut um 46 P+R-Parkplätze zu schaffen. Am Busbahnhof wurden vor acht Jahren – ebenfalls auf Initiative der Grünen hin – zehn

Fahrradboxen aufgestellt.

Deutlich mehr Fahrgäste
„In der Zwischenzeit haben sich die Verkehrsverhältnisse deutlich verändert“, wird Dietmar Maier, Verkehrsexperte der Grünen-Fraktion, in der Pressemitteilung zitiert. So sei der Takt nach Stuttgart und auch nach Heidelberg heute dreimal so dicht wie noch 2018. Trotz des schmerzhaften Rückgangs von Halten von Fernverkehrszügen in Durlach habe das zusammen mit dem Deutschland-Ticket einen deutlichen Anstieg der Nachfrage bewirkt. „Allein in den fünf Jahren zwischen 2019 und 2024 ist die Zahl der Fahrgäste am Bahnhof Durlach unter der Woche um 25 Prozent gestiegen, an Wochenenden sogar um 70 Prozent.“

Die aktuelle Situation beschreiben die Grünen wie folgt: Die Parkmöglichkeiten um den Bahnhof reichen längst nicht mehr aus: Die Fahrradboxen am Busbahnhof waren schnell ausgebucht, auch die Fahrradständer am Bahnhof sind voll belegt. Der P+R-Parkplatz an der B10 ist häufig überfüllt mit der Folge, dass viele Pendler in den umliegenden Wohnstraßen parken.

Sichere Boxen
Die Anlage für Fahrräder soll mit Einzelboxen, als Sammel-schließanlage oder als vollautomatisches System ein möglichst sicheres Abstellen auch höherwertiger Räder ermöglichen. Als Beispiele führen die Grünen das 2013 erbaute Radhaus in Offenburg mit 120 Stellplätzen und das neu errichtete, vollautomatische Rathaus in Heilbronn mit 122 Plätzen an.

café
kehrle
DURLACH

Kehrlé • Pfintalstr. 35 - 37 • Tel. 494632

Süßes kommt
von Herzen...

Dienstag bis Samstag 9 - 18 Uhr
Sonn- und Feiertags 12 - 17.30 Uhr

 02.10.2026 Reithalle Rastatt	 03.10.2026 Reithalle Rastatt	 28.11.2026 Konzerthaus Karlsruhe
 21.01.2027 Kulturhalle Remchingen	 28.01.2027 Kulturhalle Remchingen	 11.03.2027 Kulturhalle Remchingen
Tickets unter www.konzertservice-rastatt.de oder postalisch unter 07232 - 36 42 953		

1512 Packungen Nudeln für Durlacher Tafelkunden

Gerhard W. Kessler verdoppelt Spenden seiner Gäste bei seinem 70. Geburtstag

(gwk/red.) Es gibt Bürger, die feiern ihren 70. Geburtstag irgendwo in der Karibik oder auf Bali. Andere laden sich Freunde und Weggefährten ein und verbringen einen schönen Abend. Gerhard W. Kessler, unter anderem Vorsitzender der Durlacher Bürgerstiftung, zählt sich zur zweiten Kategorie. Doch statt Geschenke mitzubringen, so teilte er seinen Gästen bei der Einladung mit, mögen sie lieber einen Obolus in die Spendenbox entrichten.

Und dies taten dann auch viele Gäste, teilt Kessler mit – und verdoppelte den Betrag sogar aus eigener Tasche. So finanzierte er damit 1512 Nudelpackungen, die er Mitte April der Durlacher Tafel als Spende

übergab. Davon können Tafelkunden über 8.000 Mahlzeiten kochen, sagte Kessler bei der Übergabe.

"Eine echte Schande"
Viele Bürger, besonders Rentner, hätten "nicht das Quäntchen Glück gehabt wie ich", bedauert er und nennt es in seiner Pressemitteilung "eine echte Schande, was der Staat und die Kommune gegen die Altersarmut" tun. Es werde jede Menge Geld verplempert, kritisiert er. Dass ihn einige Mitbürger wegen seiner "stets kritischen Worte und Leserbriefe als penetranten Nörgler bezeichnen", so schließt Kessler seine Pressemitteilung, störe ihn auch die nächsten 70 Jahre wenig.

Unsere Angebote der Woche

gültig vom 1. bis 7.5.2026

WALDBRONNER LANDBROT	750 g	3.20
RHABARBERSCHNITTE	Stück	2.80
FLEISCHKÄSEWECK	Stück	2.90
gültig vom 8. bis 14.5.2026		
BAUERNBAGUETTE	250 g Stück	2.10
ERDBEERSAHNESCHNITTE	Stück	2.90
FRÜHLINGSQUARKWECK	Stück	2.90

Aktuelles aus Ihrer
Bäckerei mit



www.baecerei-nussbaumer.de



Rundum gesund
Apotheken

Löwen-Apotheke
Pfintalstraße 32

Rundumgesund-Apotheke am Kolpingplatz
Karlststraße 115

Rundumgesund-Apotheke am ZKM
Südenstraße 47

Auerhahn-Apotheke
Leusslerstraße 4

Apotheke am Stadtgarten
Thiebautstraße 6
76275 Ettlingen

www.rug-apo.de

Heute bestellt unter www.rug-apo.de
> heute Abend geliefert

Bei Bestellungen Mo.-Fr. bis jeweils
13:00 Uhr erfolgt die Zustellung
zwischen 17:00 und 20:00 Uhr.

Unsere Angebote für Sie: Gültig vom 01.05.2026 bis 31.05.2026

1) Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Alle Preise sind Abholpreise in Euro inkl. gesetzlicher MwSt. Alle Angebote nicht kombinierbar mit anderen Aktionsvorteilen. Solange Vorrat reicht. Irrtum und alle Rechte vorbehalten. * Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers.

L'AROME
AROMATHERAPIE

Hochwertige
Aromapflegeprodukte
zur ganzheitlichen
Körperpflege

DOROTHEA HAMM
L'AROME
Duftmischung
Frühlingsfrische

Der aktivierend und harmonisierende
Raumduft mit Lemons, Orange,
Grapefruit, Pfeffer, Wacholderbeere,
Tonka und Rose ist eine fröhlichste
Duftkomposition, die sich ideal für die
Aromatherapie eignet.

€ 10,95

5 ml 1 l = € 2190,00

Biochemie DHU Nr. 11
Silicea D 4 Lotio¹⁾

Amu-Geb.: Registriertes
homöopathisches
Arzneimittel, daher ohne
Angabe einer
therapeutischen Indikation.
Lotionen enth.
Cetylalcohol u. (3-
Phosphatylcholin aus
Sojabohnen, Packungsstell.
beschriftet.

**Statt € 27,95
€ 21,45**

200 ml 1 l = € 107,25 Sie sparen 23 %

Thealoz® Duo Augentropfen

Sterile, unkonservierte, hypotone
Lösung zur Befeuchtung, Benetzung
und zum Schutz trockener Augen.
Trennölse verfügt über sehr gute
antioxidative, feuchtigkeitsspe-
zierende und schützende
Eigenschaften. Hyaluronsäure
befeuchtet und sorgt durch
dauerhafte Gelbildung auf der
Augenoberfläche für lang
anhaltende Linderung.

**Statt € 16,45
€ 12,95**

10 ml 1 l = € 1295,00 Sie sparen 21%

NasAllegra® 137
Mikrogramm/50
Mikrogramm pro
Sprühstoß Nasenspray¹⁾

Wirkstoffe: Azelastinhydrochlorid
Fluticasonpropionat. Amu-Geb.:
Linderung der Symptome der
mittelschweren bis schweren
saisonellen allergischen Rhinitis
(Heuschnupfen) bei Erw. nach ärztl.
Einddosierung u. wenn die
Anwendung eines intranasalen
Antihistaminikums o. Kortikosteroids
allein nicht ausreicht. Vömlinnr.:
Enth. Benzalkoniumchlorid.

**Statt € 21,99
€ 13,95**

23 g 1 kg = € 606,52 Sie sparen 36%

Refluthin® bei Sodbrennen
Fruchtgeschmack

Die Kautabletten mit
pflanzlichem Fegens-
kalksuktrakt wirken bei
Sodbrennen und säure-
bedingten Magenbräu-
schmerzen schnell,
anhaltend und zuver-
lässig, indem sie über-
schüssige Magensäure
neutralisieren. Zudem schützt der
erhaltene Fegenskalzextrakt die
durch den Magensaft angegriffene
Schleimhaut der Speiseröhre.

**Statt € 8,95
€ 36,45**

16 Stk. Sie sparen 27 %

Magnesium Verla® 300 uno
Orange

Mit nur einer Einnahme die Tages-
empfehlung erfüllen: Das hochdosierte,
zuckergehaltige Trinkepulver
mit fruchtigen Orangengeschmack ist
ideal zur täglichen Deckung
eines erhöhten Magnesiumbedarfs.
Nahrungsergänzungsmittel
sind kein Ersatz für eine ausgewogene
und abwechslungsreiche Ernährung
und eine gesunde Lebensweise.

**Statt € 21,50
€ 16,45**

50 Stk. Sie sparen 23 %

Vertigoheel® Tabletten¹⁾

Anwendungsgebiete: Sie lesen sich vor den homöopath.
Arzneimitteln ab. Dazu gehören:
Verschiedene Schwindelzustände.
Vömlinnr.: Enth. Laktose!

**Statt € 20,30
€ 15,45**

100 Stk. Sie sparen 23 %

Carmenthin® bei
Verdauungsstörungen¹⁾

Wirkstoffe: Pfeffer-
minzöl und Kümmel-
öl. Anwendungsge-
biete: Dyspeptische
Beschwerden, besonders mit leichten Krämpfen im Magen-Darm-
Bereich, Blähungen, Völlegefühl. Für Erwachsene und
Hörnachsende ab 12 Jahren.

**Statt € 36,97
€ 27,95**

42 Stk. Sie sparen 24 %

DURLACH ECHO

Das Mini-Haus mit 40 Quadratmetern und spitzem Winkel

Durlacher Architektin baut auf verlassenen Parkplatz ihr „Haus 4080“



Das „Haus 4080“ in der Lederstraße: klein, unkonventionell und interessant. Foto: Alexander Scheidel

(ebi/red.) Wo früher Autos standen, steht heute ein viergeschossiges Wohnhaus. Von außen „schreit“ das Haus nicht nach Neubau; viele laufen vorbei, ohne ihn sofort als solchen zu erkennen. Das „Haus 4080“ schließt eine historische Häuserzeile in der Durlacher Altstadt und zeigt, wie innerstädtische Nachverdichtung gelingen kann: mit kleinem Fußabdruck, viel MaBarbeit und einem klaren Blick auf das, was den Ort ausmacht.

In der Lederstraße hat die Architektin Ulrike Fischer eine Fläche bebaut, die lange als „nicht bebaubar“ galt. Die Idee bekam sie bei einem Spaziergang. Sie entdeckte ein Restgrundstück, das damals als

Parkplatz genutzt wurde. In alten Plänen ließ sich nachweisen, dass hier bis in die 1970er Jahre bereits einmal ein Gebäude stand – erst später blieb die Fläche als „Lücke“ neben dem Gewerbeareal zurück.

Wohnkomfort auf vier Etagen
Gebaut wurde schließlich auf 40 Quadratmetern Grundfläche auf einem insgesamt rund 80 Quadratmeter großen Grundstück. Das Mini-Haus greift bewusst typische Merkmale Durlachs auf: markante Traufhöhen, ein Satteldach mit roten Biberschwanzziegeln, stehende Fensterformate, Sockel und Gewände. Fischer wollte, dass sich der Neubau einfügt und die Identität des Ortes weiterdenkt.

Dank der durchdachten Aufteilung bietet das Haus überraschend viel Wohnqualität auf vier Ebenen – modern, präzise und nachhaltig umgesetzt. Im Inneren setzt das Haus auf ein Prinzip, das im Alltag sehr gut funktioniert: Rückzug findet vertikal statt. „Wir ziehen uns nicht horizontal in Zimmer zurück, sondern vertikal – auf verschiedenen Etagen“, beschreibt Fischer das Wohnen mit ihrem Mann und ihrer Tochter auf vier Ebenen. Trotz der kleinen Grundfläche wirkt das Haus nicht eng: Höhenwechsel, Sichtachsen und der offene Zusammenhang der Ebenen schaffen überraschend viel Weite. Eine besondere Herausforderung war die Geometrie: Das

Grundstück ist kein Rechteck, viele Ecken haben keine 90-Grad-Winkel. So wurde das Haus in vielen Details zur Maßarbeit – vom Grundriss bis zu den Einbaumöbeln. Denn Standardmöbel „von der Stange“ passten hier nicht rein, deshalb wurden Schränke, Stauraum und Einbauten passgenau vom Schreiner angefertigt. Klein zu bauen sei deshalb nicht automatisch billig, sagt Fischer: Pro Quadratmeter könne ein solches Altstadtprojekt durchaus teurer werden – auch wenn man insgesamt Material, Volumen und Fläche spart.

Mehrfach ausgezeichnet

Auch energetisch ist das Konzept reduziert und effizient: Beheizt wird über eine Luft-Wärmepumpe, weitere Energiequellen sind nicht nötig. Auf eine Unterkellerung wurde verzichtet, um Materialaufwand und Aushub zu minimieren; vorhandenes Material wurde im Hof wiederverwendet. Dass das Konzept über Durlach hinaus Aufmerksamkeit erregt, zeigen mehrere Auszeichnungen, zum Beispiel „Beispielhaftes Bauen“ der Architektenkammer Baden-Württemberg im Jahr 2024.

„Haus 4080“ ist damit mehr als ein kurioses Mini-Haus. Mit ihm hat Durlach ein Beispiel dafür bekommen, wie kluge Planung aus wenig Fläche viel machen kann. Es ist ein Vorschlag für die Stadt von morgen – dort, wo sie schon steht: mitten in gewachsenen Strukturen, mit Respekt vor dem Bestand und Mut zur Konsequenz.

NATÜRLICHER HAARERSATZ IN ERSTKLASSIGER QUALITÄT

Für jedes Haarproblem finden wir eine passende Lösung!

Unser Schwerpunkt liegt auf medizinischem Haarersatz sowie auf natürlichen, haarschonenden Verdichtungen und hochwertigen, dezenten Toupets für Herren. Wir freuen uns darauf, Sie persönlich kennenzulernen.

Herzlichst, Manuela, Sylvie und Max

Kostenloser unverbindlicher Infotermin rufen Sie uns an: Tel. 0721 . 915 82 930



Ihr Kompetenzzentrum für schöne Haare
in Kooperation mit der Haarkultur: Pfintztalstr. 56 (Eingang Zunftstr.)
www.zweithaar-karlsruhe.de • www.haarkultur-karlsruhe.de



speingraf.de

Spazier' mit – Durlach zeigt seine Sanierungsbeispiele

Die Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur (KEK) lädt zu einem kostenfreien Spaziergang rund um die Themen Heizen, Sanierung und Photovoltaik ein

Am **Freitag, 29.05.2026** ist Tag der Nachbarschaft! Die Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur (KEK) lädt an diesem bundesweiten Aktionstag zu „**Spazier' mit – Durlach zeigt seine Sanierungsbeispiele**“ ein. Beim geführten Spaziergang durch die Nachbarschaft zeigen engagierte Hauseigentümerinnen und -eigentümer Sanierungsmaßnahmen, die sie an ihrem Haus durchgeführt haben.

Das sind zum Beispiel Wärmepumpen, Solarthermie, Photovoltaikanlagen oder Dämmmaßnahmen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten wertvolle Tipps aus der Praxis und haben die Möglichkeit, sich direkt mit den Hauseigentümern und den Energieberatern der KEK auszutauschen. Klingt spannend? Dann können Sie sich jetzt schon zum Spaziergang anmelden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung unter Tel.-Nr. **0721/480 88 250** oder per Email an beratungszentrum@kek-karlsruhe.de.



Spaziergang zu Sanierungsbeispielen am 29.05.2026 mit der Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur (KEK). © KEK

Möchten auch Sie beim Spaziergang am 29.05.2026 Ihre Sanierungsbeispiele vorstellen und Ihre Erfahrungen teilen? Dann melden Sie sich einfach unter der Tel.-Nr. **0721/480 8822** oder per Mail waermeplanung@kek-karlsruhe.de bei uns. Von Photovoltaikanlagen über Heizungslösungen bis zu Dachsanierungen oder Dämmmaßnahmen kann alles dabei sein. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung!

Wie ein Küken eine Diskussion anstößt

Schule am Turmberg beteiligt sich an kommunalem Klimaschutzprojekt

(ink/red.) Die Schule am Turmberg aus Durlach beteiligt sich seit diesem Schuljahr an dem Projekt „Klimaneutrale Schule“ der Stadt Karlsruhe. Unter Leitung von Ariane Kropp setzt sie damit ein deutliches Zeichen für nachhaltiges Handeln und verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen.

Ziel des Programms ist es, Schulen aktiv in die kommunalen Klimaschutzziele einzubinden und den Energie- und Wasserverbrauch im Schulalltag dauerhaft zu reduzieren, heißt es in einer Pressemitteilung der Schule. Durch bewusstes Heizen, richtiges Lüften sowie einen achtsamen Umgang mit Strom und Wasser können nachweislich Einsparungen erzielt werden – ohne Einschränkung des Komforts. Die Umsetzung erfolgt schulintern durch ein sogenanntes KlimaTeam, das Maßnahmen koordiniert, dokumentiert und innerhalb der Schulgemeinschaft für klimafreundliches Verhalten sensibilisiert.



Das frisch geschlüpfte Maranhuhn-Küken regte an der Schule eine Bruderhahndebatte an. Foto: Claudia Krämer

Haltung besprochen wurden. Als Nächstes wird sich die Schulgemeinschaft bei den

Dreck-weg-Wochen in Karlsruhe beteiligen, schließt die Pressemitteilung.

Zwischen Leiter und Zwetschgenbaum

Der Obst- und Gartenbauverein Durlach gibt Tipps für gesunde Obstbäume

(svs/red.) Bernhard Neu steht auf der Leiter, die Schere in der Hand, und kürzt vorsichtig einen Ast des Zwetschgenbaums. Unten steht Hermann Kemm und beobachtet aufmerksam, wie Raum geschaffen wird für andere Zweige. „Schnittzeit ist im Februar und Anfang März“, erklärt Neu, „aber man darf nicht zu spät kommen. Sobald der Baum blüht, sollte man nicht mehr schneiden, sonst schwächt das den Baum.“

Besitzer von Schrebergärten oder Streuobstwiesen. Für viele ist der Verein weit mehr als eine Plattform zum Austausch über Pflanzenschutz und Schnitttechnik. Er ist Treffpunkt, Ratgeber und Wissensquelle zugleich. Wer über Spritzmittel nachdenkt, muss heute einen Lehrgang absolvieren, in dem alles zu Gift und Umweltschutz erklärt wird. „Wir bieten den Lehrgang nicht selbst an, aber wir geben Auskunft und beraten“, so Neu.

schnitten, dass möglichst viel Licht in den Baum fiel. Heute lässt man das Laubwerk eher stehen, damit die Früchte nicht in der prallen Sonne verbrennen.“ Sonnenbrandflecken auf Äpfeln sind nur ein Beispiel dafür, wie stark sich die Bedingungen geändert haben. Auch Schädlinge, darunter oft invasive Arten, treten mittlerweile häufiger auf.

Mitglieder zahlen einen Jahresbeitrag von 8 Euro. „Der Beitrag lohnt sich“, sagt Neu. Fachleute und Referenten erklären für Mitglieder alles von Schnitttechniken bis zu Schädlingsbekämpfung. „Auch wer schon lange gärt, kann

immer noch Neues lernen.“ Dazu kommen sommers Ausflüge in die Natur, etwa in den Schwarzwald, und gesellige Veranstaltungen wie die Weihnachtsfeier in der Schreberklausur der Durlacher Kleingartenanlage.

Ökologische Verantwortung
Besonders der Schutz der Umwelt liegt den Mitgliedern am Herzen. „Gift spritzen wie früher“, sagt Neu, „das machen wir nicht mehr.“ Die Bäume spüren den Klimawandel stark. Gefürchtet ist etwa der schwarze Rindenkrebs, bei dem sich durch Trockenheit das Kernholz zusammenzieht und die außen stehende Rinde Risse bekommt. Dort können dann schadhafte Pilze eindringen. Auf Latein heißt der Erreger Diplodia, eine Erscheinung, die vor Jahrzehnten lange nicht so häufig vorkam wie heute.

Die Arbeit des Vereins ist mehr als bloße Gartenpflege. Wer neugierig ist, Tipps für den eigenen Garten sucht oder einfach die Natur liebt, findet hier nicht nur Information, sondern auch Gemeinschaft. Kontakt erhält man über www.ogv-durlach.de.

Die Steinobstbäume wie Kirsche oder Mirabelle werden übrigens im Sommer nach oder während der Ernte geschnitten. Auch da gibt es Tricks, die man beim Verein erfährt. Etwa welche modernen Werkzeuge mit elektrischer Unterstützung sinnvoll sind. So bleibt der Obst- und Gartenbauverein Durlach auch nach mehr als 140 Jahren ein Ort, an dem Gartenwissen wächst. Von Generation zu Generation.



Zwetschgenbäume werden normalerweise im Sommer geschnitten. In diesem Fall entnimmt Bernhard Neu nur vertrocknete Äste, assistiert von Hermann Kemm. Foto: Sven Scherz-Schade

TERMINE

Freitag, 1. Mai 11 bis 17 Uhr: Maifest (Aue), Musikverein 1956 Durlach-Aue e.V., Hansaplatz Aue	Mittwoch, 6. Mai 17 Uhr: Ortschaftsratsitzung, Ortschaftsrat Durlach, Rathaus (Bürgersaal)
Sonntag, 3. Mai 10 Uhr: Konfirmation, Ev. Kirchengemeinde Trinitatis Aue, Gemeindezentrum 15 Uhr: Musik zur Sterbestunde, Durlacher Kantorei, Stadtkirche Durlach ev., 17 Uhr: Kunst der Chormusik (Konzert), Durlacher Kantorei, Stadtkirche Durlach ev.	Samstag, 9. Mai 8 Uhr: Altpapiersammlung, Peter und Paul Ministranten, Durlach, Untermühlsiedlung, Dornwald und Geigersberg 11 bis 12 Uhr: Minigottesdienst, Ev. Stadtkirchen-Gemeinde Durlach, Gemeindezentrum Am Zwinger 19 Uhr: Durlacher Orgelnacht, Musik an der Stadtkirche (Durlacher Kantorei) Stadtkirche Durlach (ev.)
Dienstag, 5. Mai 19.30 Uhr: Historischer Vortrag: Veni, vidi et mansi, Freundeskreis Pfingstbaumuseum – Historischer Verein Durlach e.V., Rathaus (Bürgersaal)	Sonntag, 10. Mai 19 bis 20.15 Uhr: Durlacher Frühlings-Konzerte 2026, Kunsthaus Durlach, Geigersbergstraße 12

PFINZTAL - HIER LEB' ICH - HIER KAUF' ICH EIN

Söllingen ringt um seine Mitte

Ortskern-Check im Rathaus: Planung und Realität klaffen auseinander



Ortskern-Check: Söllingen ist ein klassisches Straßendorf mit langgezogenem Zentrum. Foto: Sven Scherz-Schade

(svs/red.) Wo beginnt die Ortsmitte und wo hört sie auf? Diese scheinbar einfache Frage entwickelte sich beim „Ortskern-Check“ Mitte April im Rathaus Söllingen zum zentralen Streitpunkt. Rund um das Projekt der Innenstadtberatung, das von der IHK mit Unterstützung des baden-württembergischen Wirtschaftsministeriums begleitet wird, trafen sich Bürger, Gewerbetreibende und Vertreter der Gemeinde zu einer Bestandsaufnahme und lieferten ein deutliches Signal: Die offiziell definierte Ortsmitte entspricht oft nicht der gelebten Realität.

Das politische Ziel

Der Abend war Teil des Förderprojekts „Innenstadtberater 2026“, das Pfinztal für die Ortsteile Söllingen und Berghau-

sen durchführt. Ziel ist es, belastbare Daten und Stimmungsbilder zu sammeln, die später in eine Präsentation für den Gemeinderat einfließen. Anders als bei reinen Online-Umfragen setzt das Format bewusst auf Papierfragebögen und offene Diskussionen. „Es geht nicht nur um Zahlen, sondern auch um qualitative Einschätzungen“, hieß es von IHK-Innenstadtberater Michael Rausch. Der Gewerbeverein Pfinztal hatte im Vorfeld noch einmal zur Teilnahme aufgerufen – mit klarer Botschaft: Wer möchte, dass seine Interessen berücksichtigt werden, muss sich aktiv einbringen.

Der Knackpunkt

Grundlage der Diskussion war ein Plan, in dem die Ortsmitte markiert war. Doch genau die-

ser Zuschnitt sorgte für Kritik. Viele Teilnehmer bemängelten, dass wichtige Anlaufpunkte des täglichen Lebens – etwa Apotheke, Bahnhof oder weitere Geschäfte – außerhalb dieser Zone liegen. Immer wieder fiel der Begriff „Lebensrealität“. Für viele Söllinger endet der Ortskern eben nicht an einer Planungsgrenze. Die Anforderung der Projektverantwortlichen war daher eindeutig: Abweichungen und Kritik sollten ausdrücklich notiert werden, damit sie in die politische Bewertung einfließen können.

Magerer Branchenmix

Die anschließende Bestandsaufnahme offenbarte deutliche Defizite. In vielen Kategorien des Einzelhandels herrscht Leere oder ein stark ausgedünntes Angebot. Klassische Fachgeschäfte – von Buchhandlungen über Mode bis hin zu Spielwaren – sind kaum oder gar nicht vorhanden. Selbst zentrale Versorger wie Lebensmittelmärkte liegen außerhalb des definierten Bereichs. Auch bei Dienstleistungen zeigt sich ein gemischtes Bild: Zwar gibt es einzelne Angebote wie Friseure, ein Ärztehaus oder einen Steuerberater. Doch Banken im klassischen Sinne, Hotels oder ein breiteres Dienstleistungsangebot fehlen weitgehend. Besonders kritisch wurde das absehbare Aus der Postfiliale gesehen.

Leerstand

Auf einer Skala von eins bis fünf einigten sich die Teilnehmer bei der Frage, wie der Leerstand im Ortskern wahrgenommen wird, nach Diskussion auf eine Drei. Viele Leerstände werden als „unauffällig“ wahrgenommen.

Innenstadtberater Michael Rausch verwies auf die wirtschaftliche Dimension: „Jeder Leerstand kostet eine Kommune jährlich 8.000 bis 10.000 Euro an nicht eingenommenen Steuern.“ Mit Blick auf demografische Entwicklungen und anstehende Geschäftsaufgaben rechnen viele Teilnehmer damit, dass der Leerstand in den kommenden Jahren spürbar zunehmen wird.

Schlechte Note

Mit einer Zwei wurde die Barrierefreiheit bewertet. Problematisch ist die Situation an der Bahnunterführung. Fällt dort der Aufzug aus, wird dies für Rollstuhlfahrer zur Katastrophe. Digitale Hilfsmittel, etwa Apps zur Orientierung für sehbehinderte Menschen, spielen in Söllingen bislang praktisch keine Rolle.

Mehr als der Moment

Trotz aller Kritik wurde der Abend nicht als reine Mängelliste verstanden. Vielmehr geht es im Projekt darum, aus den Rückmeldungen konkrete Perspektiven zu entwickeln.

Seit über 10 Jahren
zuverlässig in Pfinztal!

Knaus Recycling

Schrott • Edelmetalle Haushaltsauflösungen

Bei Haushaltsauflösung vom Dachboden bis zum Keller besenrein.

Mobil: 0173 6829537
Pfinztal-Kleinsteinbach

KARCHER

FORST- UND LANDSCHAFTSSERVICE

✓Baumpflege
✓Baumfällung

✓Landschaftspflege
✓Forstarbeiten

Meisterbetrieb aus Berghausen
0151 16507170 • info@karcherforst.de • karcherforst.de

Einladung
Erlebe eine neue Form von Kunst
und moderner Raumgestaltung

kukuQ

naire

09. Mai 2026
17:00 bis 20:00 Uhr

Im Rahmen der 5-Jahre-Feier
von Salon Jenia Bär

- Vernissage der Bilder von kukuQ noir
- Einblick in den neuen Salon-Look
- Drinks und entspannte Atmosphäre
- Persönlicher Austausch mit der Künstlerin vor Ort

JENIA BÄR

FRISEUR • MAKE-UP

Hauptstraße 1/1, Pfinztal

Fachbetrieb für Wärmepumpen

Wir können Handwerk

Marko Becker

Heizungsbaumeister

Schloßgartenstraße 50
76327 Pfinztal-Berghausen
Telefon 0721 460941

heizung@becker-heizung.de
www.becker-heizung.de

Seit 30 Jahren im Pfinztal

MBecker

Heizung
Sanitär
Solaranlagen

Seniorenfreundlicher Service

GEWERBEVEREIN PFINZTAL

Beatbox, Breakdance und Pantomime

Wie Kleinkunst in Pfinztal die große Bühne betrat



Jury und Finalisten des Kulturpreises 2026 teilen sich die Bühne. Foto: Victoria Makarova

(vim/red.) Wenn nur drei Finalisten um einen Preis antreten, könnte man vermuten, die Spannung sei überschaubar und die Jury könne leicht zu einer Entscheidung kommen. Doch beim Finale des Kulturpreises Pfinztal 2026 war genau das Gegenteil der Fall: Alle drei Beiträge in der Kategorie Kleinkunst überzeugten auf hohem Niveau und machten die Wahl sowohl für das Publikum, das seinen Favoriten bestimmte, als auch für die Jury ausgesprochen schwierig.

Die Finalisten unterschieden sich in Stil und Ausdruck. Doch eines verband sie: außergewöhnliches Talent und spürbare Leidenschaft für ihr Schaffen.

Freude am Improvisieren

Simon Hanisch, 45, IT-Spezialist bei IBM und in Berghausen zu Hause, begeisterte das Publikum mit einer Beatbox-Performance, die sich zu einer spontanen Improvisation mit Zuschauern und Jury entwi-

ckelte. Nach dem Auftritt erzählte er, dass es tatsächlich seine erste Solo-Show war: „Ich trete als Beatboxer in einem A-cappella-Ensemble auf und bilde dort die rhythmische Basis. Heute war alles völlig anders: Ich musste alles gleichzeitig machen – die Struktur führen, den Rhythmus gestalten und performen. Das wirkt deutlich expressiver.“

Hanisch, der als Kind Klavier lernte, entdeckte seine Leidenschaft für Musik mit 22 Jahren neu: „Damals hat mich die Musik richtig ergriffen. Da wurde mir klar, wie viel Freude sie mir macht, und dass ich darin eigentlich ganz gut bin.“ Er ist ein echter A-cappella-Enthusiast und überträgt Beatboxing aus dem Hip-Hop in diesen Kontext.

Frei von der Schwerkraft

Beim Auftritt von Artur Meißner, alias Artur.Arrow, dem jüngsten Finalisten, konnte das Publikum nicht teilneh-

men: Stattdessen sah es lediglich in ehrfürchtigem Staunen zu, gefesselt von seinem meditativen Breakdance. „Ich habe einige seiner Videos auf Instagram gesehen und bekomme schon vom Zuschauen Rückenschmerzen. Er bewegt sich wie ein Mensch ohne Knochen – wirklich beeindruckend!“, sagte der Fotograf Jürgen Schnurr, Mitglied der Jury, bei seiner Anmoderation.

Es folgten 16 Minuten, die sich kaum noch als bloßer Tanz beschreiben lassen. Breakdance, Akrobatik, theatralische Elemente und ein konzeptioneller Soundtrack erzählten ein echtes Gedicht von Schmerz, Kampf, Befreiung und Erleuchtung mit präziser künstlerischer Vision. „Breakdance hat mich schon immer fasziniert. Es wirkt wie eine Superpower, mit vielen Bewegungen in der Luft, fast entgegen der Schwerkraft. Der Körper eröffnet unzählige Möglichkeiten, und gleichzeitig entsteht ein starkes Gefühl von Freiheit und Kreativität“, erklärt der Künstler.

Tränen und Lachen

Die Hip-Hop-Pantomime des französischen Duos Jamal & Hosni M'hanna vereinte Drama und Komödie – ganz wie das Leben selbst. Die Geschichte eines obdachlosen Mannes, der von seiner Seelenverwandten träumt, von jemandem, der versteht, sich kümmert und Liebe schenkt, wurde von den beiden talentierten Brüdern aus dem sonnigen Roquebrune-

sur-Argens eindrucksvoll erzählt.

Die expressive Show verband Hip-Hop, Pantomime, moderner Tanz, Jazz und Theater, begleitet durch Klavierkompositionen von Yann Tiersen. „Dieses Stück handelt von Einsamkeit, Ausgrenzung und Empathie. Die Musik treibt es wirklich voran, hilft dabei, die Stimmung zu schaffen – oder vielmehr ein ganzes Universum“, so Jamal M'hanna. Er und sein jüngerer Bruder, beide professionelle Tänzer, starteten dieses Projekt im Jahr 2002, trotz gewisser Skepsis in ihrer Familie. „Ohne Jamals Einstieg ins Tanzen hätten mir unsere Eltern es ebenfalls nicht erlaubt“, erzählt Hosni M'hanna mit einem Lächeln. „Viele denken, Tanzen sei kein Beruf. Zum Glück bietet Frankreich viele Möglichkeiten für eine professionelle Tanzkarriere.“

„We are the champions“

Die „Gäste-Stars“ Jamal & Hosni M'hanna räumten ab: Publikum und Jury (500 Euro) setzte das Duo auf Platz eins. Der zweite Preis (300 Euro) ging an den Beatboxer Simon Hanisch, der dritte (200 Euro) an Artur „Arrow“ Meißner.

Bürgermeisterin Nicola Bodner, Mitglied der Jury, bezeichnete die Auswahl als besonders herausfordernd: „Am Ende konnten alle Teilnehmer als Gewinner gelten. Besonders sichtbar wird der verbindende Charakter der Kunst, was am meisten zählt.“

PFINZTAL - HIER LEB' ICH - HIER KAUF' ICH EIN

Zugang zum Wertstoffhof mit einer App als Schlüssel

Pfinztal flexibilisiert Öffnungszeiten des Wertstoffhofs "Am Stadion"



Carol Eva Adam, Geschäftsführerin des Abfallwirtschaftsbetriebs des Landkreises Karlsruhe, zeigt, wie intuitiv die App funktioniert. Foto: Victoria Makarova

(vim/red.) Pfinztal kann sich glücklich schätzen: Der eigene Wertstoffhof bietet den Bürgern die Möglichkeit, fast alle Arten von Abfall loszuwerden. Die Kosten trägt der Landkreis Karlsruhe. Das Problem: Nicht alle Berufstätigen können die regulären Öffnungszeiten von 9 bis 18 Uhr nutzen. Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises und die Gemeinde Pfinztal haben nun eine mutmaßlich elegante Lösung gefunden und starten ein Pilotprojekt: den Self-Service-Wertstoffhof "Am Stadion" in Berghausen.

Eine App als Schlüssel

Das Self-Service-System ist komplett digital und sehr einfach zu bedienen. Mit der speziell entwickelten MAEX-App für iOS und Android, programmiert von der nordrhein-westfälischen Firma Remondis Digital Services GmbH, können Nutzer bequem Termine außerhalb der regulären Öffnungszeiten buchen und den Wertstoffhof per App betreten.

Carol Eva Adam, Geschäftsführerin des Abfallwirtschaftsbetriebs des Landkreises Karlsruhe, erklärt die einfachen Schritte: App unter download.mae-x.de herunterladen, öffnen und die gewünschte Abfallart auswählen. So wird verhindert, dass nicht zugelassene Abfälle abgegeben werden. Auch die Menge wird eingetragen. Die App funktioniert dabei ähnlich wie ein Warenkorb im Online-Shop: Abfälle hinzufügen, überprüfen, Termin wählen und auf „Jetzt buchen“ klicken.

Nicht alles geht
„Einige Abfallarten, wie Elektrogeräte oder die Kartongepresse, können außerhalb der regulären Öffnungszeiten nicht abgegeben werden und sind deshalb in der App nicht auswählbar“, betonte Adam. „Auch Bauschutt erfordert persönliche Beratung, um gefährliche Stoffe wie Asbest auszuschließen.“

Pünktlich kommen
Am Tag des Termins fahren die Nutzer bis zum Tor, schalten Bluetooth ein und wählen in der App „Tor öffnen“. Dann haben sie 15 Minuten Zeit, ihre Abfälle korrekt zu entsorgen, bevor sie hinausfahren und das Tor über App oder Knopf schließen.

Achtung: Pünktlichkeit ist wichtig. Wer nur wenige Minuten zu spät kommt, muss einen neuen Termin buchen – vor Ort ist das jedoch möglich, sofern noch Zeitfenster frei sind.

Überwachung
Die Geschäftsführerin erklärte, dass das Gelände außerhalb der Personalzeiten videoüberwacht wird. Während der regulären Öffnungszeiten sind die Kameras ausgeschaltet. „Die Überwachung sorgt für Sicherheit, hilft bei Problemen mit Fahrzeugen und verhindert Vandalismus oder illegale Müllablagerungen“, so Adam.

Regional bleiben
Der Self-Service steht nicht nur den Pfinztlern, sondern allen Einwohnern des Landkreises Karlsruhe offen. Neue

Nutzer müssen sich registrieren, dabei Name, Adresse inklusive Postleitzahl und Kfz-Kennzeichen angeben. Die Postleitzahl dient dabei als Filter: Wer außerhalb des Landkreises wohnt, kann keinen Termin buchen.

„Der große Vorteil ist, dass die Bürger den Prozess selbst steuern können, ohne dass ständig Personal vor Ort sein muss“, unterstreicht die Geschäftsführerin. „Wir möchten diese Gelegenheit auch nutzen, um moderne Technik einzusetzen. Gleichzeitig geht es aber auch darum, Zeit und Kosten zu sparen.“

Anpassung
Knut Bühler, Erster Landesbeamter, betont die Bedeutung der Abfallwirtschaft: „Sie ist ein zentraler Baustein der Daseinsvorsorge, eine aktive Form des Umweltschutzes und wirkt sich unmittelbar auf die Lebensqualität im Landkreis aus. Deshalb passen wir unsere Angebote an die Bedürfnisse einer sich wandelnden Gesellschaft an.“

„Mit den flexibleren Entsorgungszeiten wollen wir erreichen, dass wilder Müll nicht mehr in der Gemeinde landet“, fasst Bürgermeisterin Nicola Bodner zusammen. Während der Pilotphase wird das Projekt genau beobachtet und auf Effizienz geprüft; danach könnte es als Modell für weitere Standorte im Landkreis dienen.

Infos unter www.awb-landkreis-karlsruhe.de/selfservice

DÖRFLER
INGENIEUR BÜRO

**Baustatik –
Tragwerksplanung
Energetisch
nachhaltige
Gebäudekonzepte**

Frommelstr. 22, 76327 Pfinztal
Tel 07240 - 92 78 01, Fax 07240 - 92 78 02

**Statisch
korrekt -
energetisch
perfekt.**

info@d-i-b.net,
www.d-i-b.net

**AMF
Lackiercenter**

- Kfz- und Industrielackierungen
- Unfallinstandsetzung
- Auspuff, Bremsen
- Alufelgen, Reifen
- HU und AU
- Inspektionen und Ölservice
- Autoglaserei
- Oldtimer-Restaurierungen

Höllerstraße 6a
76327 Pfinztal
Tel.: 0721 / 18 37 444
Fax: 0721 / 18 37 445

**REIFENWECHSEL
mit Einlagerung**

→ Ihr Fachmann rund ums Auto
AUCH AN SAMSTAGEN

Mobil: 0171 77 87 386
info@amf-center.de
www.amf-center.de

Tolle Erlebnisse auf dem Pferdehof

Miniausritt für Kinder 45 min	34,- €
Ponyspaß für Kinder je nach Teilnehmerzahl 45 min – 90 min	29,- €
Schnupperkurs, Theorie & Praxis 60 min, Kinder ab 4 Jahre	39,- €

Reiterfreizeit tägl. von 10:00 bis 15:30 Uhr

Freie Termine: 26. – 29.5., 3. – 7.8., 10. – 14.8., 17. – 21.8.26

Kosten 4 Tage: 195,- €/5 Tage: 235,- €

Lerne täglich viel Spannendes rund ums Pony:
Praxis & Theorie, Ausritt und Schnitzeljagd inklusive

**Für weitere Infos und Terminbuchung
schreiben Sie bitte eine E-Mail an:
info@reitenlage-berghausen.de**

Reitanlage Berghausen
Steigstraße 25, 76327 Pfinztal
www.Reitanlage-Berghausen.de

Mitarbeiter gesucht für:

- Reitunterricht
- Ponyführen
- Kinderbetreuung
- Versorgung der Pferde

HEIZÖL

HURST GmbH
Wesostr. 133a 76327 Pfinztal
Telefon 07240 / 81 10
www.hurst-heizoel.de • hurstgmbh@t-online.de

Große Auswahl an Kfz-Zubehör und Verschleißteilen, Bestellservice
Frank Hörter Kfz-Teile
Groß- und Einzelhandel
Hauptstraße 148 · 76327 Pfinztal-Sö.
Telefon 07240 5260 · Fax 07240 7926
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr., 8:00-18:30 Uhr · Sa., 8:30-13:30 Uhr

Warum woanders mehr bezahlen? Bei uns können Sie sparen!

Top-Angebote: Deko und Geschenkartikel
Werkzeuge, Kleinteile, Farbspraydosen, Kraftstoffschläuche und Fahrradartikel, Radzierblenden
Machen Sie Ihr Auto frühlingfit!
Scheiben- und Kühlerfrostschutz, Reinigungsmittel, Polituren und Schwämme, verschiedene Motoröle zu günstigen Preisen

**Große Auswahl an Wischerblättern, 95 % Marktabdeckung
WIR MONTIEREN SIE!**

Große Auswahl an Mofa-, Moped-, Roller- und Motorradbatterien ab **25,50 €**
Auto-, Traktor-, Lkw- und Wohnwagenbatterien ab 44 Ah und Start-/Stop-AGM-Batterien mit mehr Startleistung ab **75,00 €**

Kostenlose Altbatterien-Entsorgung

- Sägeketten- und Motorradöle auf Lager
- Zündkerzen für Mahler, Kettensägen, Mofas, Mopeds, Motorräder und Autos
- Luft-, Öl- und Kraftstofffilter
- Große Auswahl an Kupplungen, Auspuffanlagen und Inspektionsteilen

Berghausener Basketballer sichern sich Platz drei

Dritt- und Viertklässler gewannen vier ihrer sechs Turnierspiele

(bij/red.) Wacker geschlagen haben sich die Basketballer der Schlossgartenschule um Platz drei qualifizierten. den School Cup Karlsruhe der Jugendstiftung der Sparkasse: Bei dem zweitägigen Turnier Ende März in der Europahalle Karlsruhe gewannen die

Großer Einsatz

In diesem Spiel gegen die Grundschulmannschaft der Europaschule zeigten

Schüler noch einmal großen Einsatz, Teamgeist und Treffsicherheit, heißt es in einer Pressemitteilung der Schule. Sie gewannen mit deutlichem Punktevorsprung und sicherten sich damit den dritten Platz. Zu Pokal und Urkunde gab es dafür noch einen Gut-

schein für ein Training bei den BasketballLions, der Zweitliga-Mannschaft aus Karlsruhe. Insgesamt waren über 45 Mannschaften von 23 Schulen aus der Region zum Kampf um die Pokale angetreten.



Sprungball zum Spiel um Platz drei: Die Grundschüler aus Berghausen (in den blauen Trikots) gewannen den Kampf gegen das Team der Europaschule mit deutlichem Vorsprung. Foto: Jörg Bühn

MALERDORFNACHRICHTEN

1.987 Stufen in voller Feuerwehrmontur

Grötzingener Team trainiert am Hexenstäftele für den Stäfteleslauf



Das Hexenstäftele taugt den Grötzingener Feuerwehrleuten für die Vorbereitung auf den Stäfteleslauf in Bad Wildbad. Foto: Sven Zamel

(vim/red.) Grötzingen ist stolz auf seine Freiwillige Feuerwehr. Rund 40 Frauen und Männer leisten hier ehrenamtlich Dienst – anspruchsvoll und nicht selten gefährlich. Jetzt nimmt ein Teil des Teams zusätzlich die sportliche Herausforderung des Stäfteleslaufs in Bad Wildbad in Angriff – einem Event, das in Deutschland einzigartig ist.

Als Team ankommen

Das Stäfteleslauf-Team besteht derzeit aus zwölf Mitgliedern, die sich ein- bis zweimal pro Woche zum Training treffen. „Wir trainieren am Hexen-

stäftele in Durlach, das mit seinen 528 Stufen zwar deutlich kürzer ist als die Strecke in Bad Wildbad, aber für den Moment völlig ausreicht“, erzählt Florian Kaute, Pressesprecher der Feuerwehr und Mitglied des Sportteams. „Unser Hauptziel ist es, diese sportliche Herausforderung gemeinsam und mit Freude zu meistern“, betont er. „Wir wollen keine Spitzenplätze erreichen, sondern alle als Team ins Ziel kommen“.

Das Training neben Beruf, Privatleben und den vielfältigen Aufgaben des Feuerwehr-Eh-

renamts zu organisieren, sei nicht einfach, erklärt der Pressesprecher. Als stellvertretender Amtsleiter und Abteilungsleiter Redaktion im Presse- und Informationsamt der Stadt Karlsruhe weiß er selbst nur zu gut, was es heißt, ständig beschäftigt zu sein. Doch müssen aktive Feuerwehrler auch ausdauernd und leistungsfähig sein. „Denn nur wenn wir körperlich fit sind, können wir anderen Menschen wirklich helfen“, unterstreicht Kaute. „Ohne enge Kameradschaft und gegenseitiges Vertrauen funktioniert das Team ebenfalls nicht.“

Fast 2.000 Stufen

Der Stäfteleslauf ist ein beliebtes Treppenrennen in der Kurstadt Bad Wildbad im Schwarzwald, das am 19. Juni zum 18. Mal gestartet wird. Es ist in Deutschland ohnegleichen, denn es gilt dabei, die längste Treppe Deutschlands zu erklimmen: eine 720 Meter lange Strecke vom Talbahnhof bis zur Bergstation der Sommerbergbahn mit 1.987 Stufen und extrem steilen Passagen von bis zu 52 Prozent Steigung. Das ist sowohl eine körperliche als auch mentale Herausforderung.

Zwar haben einige Grötzingener Feuerwehrleute schon andere Herausforderungen gemeistert, etwa die Nordschwarzwald Trophy in Schönbögen, wo die Teilnehmer 700 Meter mit 60 Metern Höhenunterschied in voller Feuerwehrmontur zurücklegen und anschließend fast 200 Stufen zu einem Aussichtsturm erklimmen müssen. Der Stäfteleslauf aber ist für alle eine Premiere – und „eine völlig andere Art von Herausforderung“, wie Kaute ergänzt.

Team in Topform

Neben dem Stäfteleslauf wollen die Grötzingener auch beim Karlsruher Feuerwehrlauf starten, der anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Berufsfeuerwehr Karlsruhe am 14. Juni ausgetragen wird. Einige haben vor, in diesem Rahmen auch das Deutsche Feuerwehr-Fitnessabzeichen zu erwerben.

Junge Unternehmer im „Alten Bauhof“

Grötzingen richtet Zentrum für Start-ups und Freiberufler ein

(svs/red.) Leerstand adé und Gründergeist olé! Im ehemaligen Bauhofgebäude des Rathauses III entsteht ein neues Zuhause für Start-ups, Freiberufler und junge Unternehmen. Auf der Ortschaftsratssitzung im Februar fiel die Entscheidung: Das Zentrum bekommt den Namen „Alter Bauhof Grötzingen“. Hört sich nach Klassiker mit Aussicht auf Zukunft an. Während die oberen Stockwerke des Rathaus III bisher ungenutzt waren, sollen sie nun zum Hotspot für Kreativität und Kooperation werden. Die Idee: Junge Unternehmer anlocken, den Ort beleben und eine nachhaltige Nutzung der Räume sichern. Das soll so lange gehen, bis perspektivisch vielleicht ein attraktives Wohnquartier entsteht.

Die Namenswahl spiegelt Tradition und Ortsbezug wider. Gleichzeitig diskutierten die Räte über zusätzliche Slogans, die das innovative Konzept hervorheben sollen, etwa Begriffe wie Coworking, Zusammenarbeit und Zukunft. Die Wirtschaftsförderung hatte empfohlen, den Begriff „Gründerzentrum“ im Titel zurückhaltend zu verwenden, um Start-ups nicht zu verunsichern. In den kommenden Monaten stehen Bauanträge, Mietkalkulationen und Abstimmungen mit der Wirtschaftsförderung an. Doch der Grundstein ist gelegt. „Alter Bauhof Grötzingen“ soll ein Ort werden, an dem Ideen sprießen, Netzwerke entstehen und Grötzingen eine neue, kreative Energie bekommt. Mit dem Vorhaben erzielt Gröt-

zingen einen wirtschaftspolitischen Anschlussstreifer und reiht sich ein bei anderen Standorten in Karlsruhe, die bereits Gründerzentren anbieten. Beispiele sind das Areal Alter Schlachthof in Karlsruhe und das Seboldzentrum Durlach. Letzteres ist ein branchenoffenes Gründerzentrum für Dienstleistungsbereiche. Hier wird Büro-, Studio- oder Labornutzung angeboten, die mit dem Wohnumfeld verträglich ist, in einem historischen Gebäude der ehemaligen Seboldwerke auf insgesamt 1.200 Quadratmetern Fläche auf drei Etagen. Mit vier oder fünf Büros sind die Räumlichkeiten beim „Alten Bauhof Grötzingen“ allerdings deutlich kleiner. Dafür soll es faire Mieten und schnelles Internet geben.

Naturfreunde nach Einbruch stinksauer

Hoher Schaden wegen Süßigkeiten und ein paar Flaschen Cola

(uss/red.) Nur auf Süßigkeiten und ein paar Flaschen Cola abgesehen hatten es Einbrecher, die jüngst das Grötzingener Naturfreundehaus auf dem Knetelberg heimsuchten. Dabei zerschlugen sie ein Fenster sowie zwei Gaselemente einer Türe. „Der Schaden ist hoch“, berichtet Detlef Stutter, Zweiter Vorsitzender der Naturfreunde Grötzingen. „Die reinen Reparaturkosten werden wohl über 1.000 Euro betragen.“

Doch dabei bleibt es nicht, heißt es in einer Pressemitteilung des Vereins. Denn jetzt müsse das Gebäude dringend mit technischen Installationen

gesichert werden, die ihren Preis haben. Wie der Verein ausführt, hatten sich bereits 2020 und 2021 Randalierer Zutritt zum Eingangsbereich verschafft und zerstörerisch gewütet.

Video-Überwachung

Schon damals habe die Polizei eine Rundum-Videoüberwachung des Geländes empfohlen – ein schwieriges Unterfangen, aus Sicht des Naturschutzes und der Rechte der dort Erholung Suchenden, wie Sutter ausführt. „Doch die traurigen Erfahrungen werden uns schlussendlich zu Maßnahmen zwingen, die an diesem Ort der Begegnung

von Mensch und Natur wahrlich nicht wünschenswert sind.“

Das Naturfreundehaus ist eine Stätte zur Begegnung, ein einzigartiger Naherholungs-ort für Familien, Wanderer und Naturfreunde und freundlicher, preiswerter Bewirtung an Wochenenden. Dies alles wird von freiwilligen Helfern im Ehrenamt getragen. Verständlich, wenn diese nun stinksauer sind. Ans Aufgeben aber denken sie nicht. „Das wollen wir uns, den erholungssuchenden Gästen, den Kindern und Jugendlichen nicht zerstören lassen!“, schließt die Pressemitteilung.

EINLADUNG ZUM

Jahreskonzert

Sonntag, 10. Mai 2026
um 17:00 Uhr

MARTIN-LUTHER-HAUS
FRÖBELSTR. 5
KARLSRUHE-GRÖTZINGEN
- EINTRITT FREI -

Verliebt in das Licht des Malerdorfs

Friedrich Kallmorgen, einer der bekanntesten deutschen Impressionisten, ist vermutlich die berühmteste Persönlichkeit, die jemals in Grötzingen gelebt hat. Geboren wurde er am 15. November 1856 in Hamburg-Altona, gestorben ist er am 2. Juni 1924 in Grötzingen.

Gründer der Malerkolonie

Vom Licht und der Landschaft des Dorfes angezogen, ließ er sich hier Ende des 19. Jahrhunderts nieder und half bei der Gründung der Grötzingener Malerkolonie, die Künstler aus ganz Deutschland anzog und zu einem Zentrum der Freilichtmalerei wurde. Neben ihm war Gustav Kampmann einer der wichtigsten Vertreter der Malerkolonie. Kallmorgen hielt das Dorf, seine Straßen und die umliegenden Hügel und Moore in zahlreichen Landschaftsbildern fest und doku-

mentierte dabei Licht, Jahreszeiten und das lokale Leben. Er betreute außerdem jüngere Künstler der Kolonie, arbeitete mit ihnen zusammen und half, den charakteristischen Stil der Malerkolonie zu entwickeln. Seine Werke wurden regelmäßig national ausgestellt und trugen wesentlich zum Ruhm des Malerdorfs bei.

Im Laufe seines Schaffens erhielt der bekannte Grötzingener mehrere prestigeträchtige Auszeichnungen: eine Goldmedaille auf der Pariser Ausstellung 1883, Goldmedaillen auf Ausstellungen in München und Berlin sowie 1908 die Große Goldene Staatsmedaille, eine der höchsten Ehrungen für ausstellende Künstler.

Verheiratet war er mit der Malerin Margarethe Hormuth. Deren beider Grabstätte ist auf dem hiesigen Friedhof zu finden.

„Wer das gemalt hat, der kann malen“

Heimatreunde Grötzingen zeigen Werke von Dieter Mokroß



Malerei Dieter Mokroß in seinem Grötzingener Atelier. Foto: E.-M. Ruf

(sis/red.) Am Sonntag, 19. April, wurde es eng bei den Heimatreunden Grötzingen in der Schultheiß-Kiefern-Straße: Zur Eröffnung der Ausstellung "Dieter Mokroß - Immer mit Stift und Pinsel" drängten sich rund 60 Kunstinteressierte in den beiden Ausstellungsräumen, freut sich der Verein in einer Pressemitteilung.

Geboren 1936 in Gleiwitz, ist der gelernte Theaternutzer fest in Grötzingen verwurzelt. Viele seiner Werke spiegeln das wider: Sie zeigen Ansichten aus der Umgebung, sei es in Pas-

tell, Öl oder Aquarell. Viele seiner Werke strahlen eine zeitlose Moderne aus, obwohl das Erschaffungsdatum oft zwischen den 1960er und 1980er Jahren liegt.

Tolle Aufgabe

Simone Maria Dietz und die Tochter des Künstlers, Martina Mokroß-Rhode, konzipierten die Ausstellung gemeinsam. "Ich hatte die tolle Aufgabe, mit Martina in ihr kleines Archiv zu gehen und zu stöbern und zu schauen, was am wunderbaren riesigen Portfolio der Arbeiten ihres Vaters da ist", so

Dietz bei ihrer Eröffnungsrede. Tatkräftig unterstützt wurden die beiden vom Team der Heimatreunde.

Mokroß lebt in Bayern

Der Künstler selbst konnte leider nicht persönlich anwesend sein. Er lebt derzeit in der Nähe seiner Tochter in Bayern und feierte im Februar dieses Jahres bei guter körperlicher Gesundheit seinen 90. Geburtstag. Er sei nach wie vor an Kunst interessiert, sagte seine Tochter und untermalte dies mit einer Anekdote: "Ich war bei meinem Vater und schaute mit ihm seine Skizzenblöcke an. Er meinte plötzlich ganz trocken: 'Ich weiß zwar nicht, wer das gemalt hat, aber der kann malen'".

Ganz bewusst ist "Dieter Mokroß - Immer mit Stift und Pinsel" als Erlebnis zum Stöbern, Durchblättern und Anfassen angelegt. Wer für sich ein Lieblingskunstwerk entdeckt, kann es freilich auch erwerben.

Die Ausstellung ist bis 24. Mai geöffnet, jeweils sonntags 14 bis 18 Uhr.

seit 1998

UNGER IMMOBILIEN

Sachverständiger & Makler

PROFESSIONELLE VERMITTLUNG

- unabhängig, persönlich & erfahren

FUNDIERTE MARKTWERTERMITTLUNG

- präzise & vertrauenswürdig

INDIVIDUELLE BERATUNG

- maßgeschneiderte Lösungen für Ihr Anliegen

fon 07240/202334 | kontakt@unger-immobilien.de | www.unger-immobilien.de | Bergstr. 44 - 76327 Pfinztal

TERMINE

Freitag, 1. Mai

11 Uhr: Blues und more, Naturfreunde, Naturfreundehaus

Dienstag, 3. Mai

14 bis 16 Uhr: AWO Geschichtsstammtisch: Kinderreime, Kinderlieder, Märchen und Sagen“, AWO OV, Augustaraum HSH

Mittwoch, 6. Mai

19 bis 21 Uhr: OR-Sitzung, Be-

Freitag, 8. Mai

JHV Naturfreunde
7 Uhr: Altpapiersammlung, VfB

Sonntag, 10. Mai

10 Uhr: Konfirmation Ev. Kirche
17 Uhr: Jahreskonzert, Grötzingener Zupforchester 1923 e.V., Martin-Luther-Haus, Fröbelstraße 5, Eintritt frei

Freitag, 1. Mai

19 Uhr: Maiandacht, Kath. Gemeinde Heilig Kreuz

Donnerstag, 14. Mai

11 Uhr: Weinmarkt, Hott-scheck Narrenzunft Grötzingen e.V. 1968, Rathausplatz

Freitag, 15. bis Sonntag, 17. Mai (oder 22. bis 24. Mai)

Sportfest, VfB Grötzingen, Bikestore Sportpark

BERGDORFFÄCHER

Spatenstich für Palmbacher Ärztehaus

Hausärztliche Versorgung durch Zusammenarbeit engagierter Partner gesichert



Spatenstich von links nach rechts: Klaus Göhl (GIG Geschäftsführer), Dr. Ludger Ascherl, Kerstin Tron (Ortsvorsteherin), Willy Kolarsch (GIG Geschäftsführer), Kathrin Wressnegger (Assistentin) Foto: Stefan F. Esser

(sfe.) Bei strahlendem Sonnenschein wurde am 24. April der Spatenstich zur Errichtung eines Ärztehauses in Palmbach feierlich vollzogen. Seit vielen Monaten liegt das Grundstück in der Palmbacher Talstraße 36, neben dem dortigen Reisebüro, brach, doch nun rollen die Bagger. Die Gesellschaft für Immobilienprojektierung GIG hatte vor vier Jahren die Liegenschaft in der Ortsmitte erworben. Die ehemaligen Bestandsgebäude sind mittlerweile abgebrochen und die erforderlichen Baugenehmigungen liegen vor. „Dieses Projekt ist ein Paradebeispiel für die Zusammenarbeit von engagierten Partnern, die nicht nur Expertise, sondern auch eine Vision für zukünftige Gesundheitsversorgung einbringt“, sagte Ortsvorsteherin Kerstin Tron. Schon bei der Präsentation des Bauvorhabens im Wettersbacher Ortschaftsrat fand GIG-Geschäfts-

führer Klaus Göhl die breite Zustimmung der Ortschaftsräte. Folgerichtig würdigte Kerstin Tron den Spatenstich als einen bedeutenden Schritt in die Zukunft von Palmbach. Das Bauprojekt lege den Grundstein für eine qualitativ hochwertige Gesundheitsvorsorge direkt vor der Haustüre, prognostizierte die Ortsvorsteherin.

Multifunktionales Bauprojekt
Im vorderen - straßenseitigen - Teil des Baugrundstückes wird ein Büro- und Ärztehaus entstehen. So grenzt ein halb-öffentlicher Bereich an die historische Dorfmitte von Palmbach an. Im Erdgeschoss des vorwiegend gewerblich genutzten Gebäudes entstehen Praxis- und Büroräume. Die vorgesehene hausärztliche Praxis von Dr. Ascherl wird im ersten Obergeschoss zukünftig über zehn Räume verfügen können. Mit einem Fahrstuhl sind die Praxisräume bar-

rierefrei erreichbar. Ergänzt wird die Gebäudenutzung durch zwei Dachgeschoss-Wohnungen. Im hinteren Teil des Baugrundstückes entstehen vier Reihenhäuser mit jeweils fünf Wohnräumen, einem KFZ-Stellplatz, einer Terrasse und einem rückwärtigen Gartenanteil.

Loyalität zum Ort

Auch wenn es andernorts interessante Möglichkeiten gegeben hätte, freut sich Dr. Ludger Ascherl, seine Hausarztpraxis bis zum Renteneintritt in Palmbach fortführen zu können. Die zukünftige Praxisgröße wird es erlauben, weitere Kolleginnen und Kollegen in das Praxisteam einzubinden, um so den Fortbestand der hausärztlichen Versorgung in Palmbach, auch nach seiner Zeit, langfristig zu sichern. Üppige Parkplätze wird es für die Hausarztpraxis jedoch nicht geben, da die Grundstücksgröße begrenzt ist, sagt Dr. Ascherl. Er empfiehlt daher den zukünftigen Arztbesuch - wenn möglich - mit dem Fahrrad zu erledigen. Die positiven Auswirkungen des Fahrradfahrens im Hinblick auf die Herz-Kreislauf-Gefäße erwähnt der Hausarzt augenzwinkernd. Die Nähe des zukünftigen Praxisstandortes zur Bushaltestelle begünstigt die Erreichbarkeit. Mit der Fertigstellung der Bauarbeiten durch die Firma Trautmann unter der Bauleitung von Martin Fritz, wird im Frühjahr 2026 gerechnet.

Auch Kerstin Tron machte mit beim Müllsammeln

Team Sauberes Karlsruhe aktivierte 40 Grünwettersbacher Bürger



Die Helfer-Schar am Grünwettersbacher Dreck-weg-Tag. Foto: Stefan F. Esser

(sfe/red.) Seit nunmehr 20 Jahren ruft das Team Sauberes Karlsruhe zu den Dreck-weg-Wochen auf. In diesem Jahr ist die Bevölkerung zwischen dem 16. März und dem 30. April eingeladen, sich ehrenamtlich an der Abfallbeseitigung im öffentlichen Raum zu beteiligen. Teilnehmen können Vereine, Kindergärten, Schulen, Betriebe, Organisationen oder Einzelpersonen.

Dem Aufruf der Ortsverwaltung Wettersbach zum Aktionstag folgten in diesem Jahr rund 40 Bürger - vom Schulkind bis zum Rentner. Auch fünf Ortschaftsräte und Ruheständler der Wettersbacher Ortsverwaltung lie-

gen es sich nicht nehmen, die Aktion tatkräftig zu unterstützen. Ausgestattet mit Greifzangen, Warnweste und Plastiktüten (Aufdruck „Kleiner Drecksack“) sammelten die Akteure herumliegenden Müll ein. Ralph Fuchs, Leiter des örtlichen Bauhofs, und seine Mitarbeiter führten die Helfer zielsicher zu den Stellen, die erfahrungsgemäß besonders belastet sind.

Der März als Sammelmonat ist geeignet, weil das Gras noch nicht so hoch gewachsen ist und der verstreute Müll besser gesehen werden kann, sagte Kerstin Tron. Dabei sei kälteres Wetter in Kauf zu nehmen, ergänzte die Ortsvorsteherin, die

sich selbst aktiv am Müllsammeln beteiligte.

Jährlich 60.000 Liter Müll
100 Müllbehälter sind im Wettersbacher Ortsgebiet aufgestellt. In diesen sammeln sich jährlich 60.000 Liter Müll an, sagte Ralph Fuchs. Dazu kommt noch unrechtmäßige Müllentsorgung - wilde Ablagerungen von Alltagsmüll wie Pizzakartons und Zigarettenschachteln, sogar großvolumige Sperrmüllansammlungen. Mit den Dreckweg-Wochen sollen die Bürger animiert werden, sich für eine saubere Stadt zu engagieren. Dabei geht es nicht nur darum, den aktuell vorhandenen Müll zu beseitigen, sondern sich dar-

über hinaus empfindsamer bei der Vermeidung zu zeigen.

Belohnung für die Helfer

Das Team Sauberes Karlsruhe belohnt das Engagement der ehrenamtlichen Müllsammler. Im Rahmen der Veranstaltung „Das Fest“ werden die gemeldeten Helfer zu einem „Dreckweg-Tag“ eingeladen. Dort gibt es Mitmach-Aktionen und Überraschungsbeutel, die verlost werden. Darüber hinaus erhalten die Helfer einen Essensgutschein im Wert von fünf Euro. Teilnehmende Kindergärten, Schulen oder Vereine haben an diesem Tag die Möglichkeit - mit etwas Glück - einen Gutschein im Wert von 50 Euro zu gewinnen.

TERMINE

Hohenwettersbach

Mittwoch, 13. Mai

19 Uhr: Ortschaftsratssitzung, Bürgersaal im Rathaus
Donnerstag, 14. Mai
Gottesdienst Christi Himmelfahrt, Ev. Kirchengemeinde

Stupferich

Freitag, 1. Mai

Haxenfest, Kleintier- und Vogelzuchtverein C 186

Freitag, 8. und Samstag, 9. Mai

Jahresfestkreis Pfingsten, Kath. Kirchengemeinde

Samstag, 9. Mai

Gruppenstundenausflug, Kath. Jugend
Feierabendhock (oder am 23. Mai), Förderverein St. Cyriakus

Sonntag, 10. Mai

11 Uhr: Konfirmation in St. Cyriakus

Mittwoch, 13. Mai

19 Uhr: Ortschaftsratssitzung, Rathaus, Sitzungssaal

Donnerstag, 14. Mai

11 Uhr: Vatertagsfest, Musikverein Lyra, Waldparkplatz an der Berglehalle

Freitag, 15. Mai

KiTa Chorjubiläumfest

Wettersbach

Sonntag, 10. Mai

11 Uhr: Konfirmation Palmbach und Stupferich, Ev. Gemeinde Bergdörfer, Kath. Kirche St. Cyriakus Stupferich

Dienstag, 12. Mai

19 Uhr: Ortschaftsratssitzung, OV, Bürgersaal, Rathaus Grünwettersbach

Donnerstag, 14. Mai

10 bis 18 Uhr: Haxenfest, Freiwillige Feuerwehr, Feuerwehrhaus

Wolfartsweier

Sonntag, 10. Mai

Konfirmation, Ev. Kirchengemeinde, Jakobskirche

Dienstag, 12. Mai

19 Uhr: Ortschaftsratssitzung, Begegnungsstätte

Donnerstag, 14. bis Samstag, 16. Mai

Woodstickel, Musikverein Einheit Wolfartsweier, Ponderosa

Wie die Stadt theoretisch Millionen Euro kassieren könnte

City Cleaners Germany Karlsruhe mit dem Ordnungsdienst im Einsatz

(gab/red.) Ein verrückter Tag war das schon, Mitte November in der Friedrich-List-Schule in der Ludwig-Erhard-Allee Karlsruhe: Erst sorgt ein Notruf dafür, dass drei Polizeistreifen anrücken und Schüler wie Lehrer das Gebäude verlassen - ein falscher Alarm, der den Verursacher laut Polizei teuer zu stehen kommen wird. Danach wurde es für einige Schüler so richtig teuer. Denn in Begleitung eines Sammler-Quintetts, angeführt von der Grünwettersbacherin Gabriele Berlinger, kassierte eine Frau des kommunalen Ordnungsdienstes tatsächlich einen Schüler ab, der seine Kippen achtlos im Schulhof weggeworfen hatte. Bußgeld pro Kippe: 128 Euro.

Eine halbe Million Euro

Würden alle Kippen-Schnipser Karlsruhes zur Verantwortung gezogen, wären alle Finanzprobleme der Stadt mit einem Schlag entschärft. Denn allein auf dem Schulhof sammelten Berlinger und Co. bei ihrer Aktion an diesem Tag sage und schreibe 4.000 Zigarettenschuttel ein. Das hätte den Stadtsäckel Adam Riese zufolge mit mehr als einer halben Million Euro gefüllt.

Die Aktion der City Cleaners Germany Karlsruhe, die Berlinger initiiert hat, war mit der Schulleitung abgestimmt. Um alle Beete, den Vorplatz und den Radunterstellplatz nach Kippen zu durchsuchen, waren die fünf ehrenamtlichen Sammler fast drei Stunden beschäftigt. „Durch unzählige Sammelaktionen, Presseartikel und öffentliche Auftritte wurde die Umweltschädlichkeit von Kippen ausreichend kommuniziert - sollte man meinen“, schreibt Berlinger in einer Pressemitteilung. Die Realität sieht in ihren Augen anders aus: „Es ist jedoch zu einer Art Lifestyle geworden, ähnlich wie in Filmen zu beobachten, die ausgerauchte Kippe einfach wegzuschneiden.“



Mit den eingesammelten Kippen legten die City Cleaners Germany einen Pfeil zu dem wenig benutzten Aschenbecher. Das Foto zeigt Gabriele Berlinger mit zwei ihrer Mitstreiter. Foto: Elke Erb

Kreidebotschaften

Die Kippensammler hinterließen auch Kreidebotschaften: „Bußgeld“, „Die Welt ist nicht dein Aschenbecher“ oder „Kippen = Gift und Plastik“ malten sie aufs Schulhofpflaster, drapierten auch einen Berg von Vapes und Zigarettenschachteln mit der Frage „Woher nehmen sich Raucher das Recht, einfach alles fallen zu lassen?“

Schließlich boten sie den Schülern beim Verlassen des Schulgebäudes kostenlose Taschenaschenbecher an und suchten das Gespräch mit ihnen. Dabei stellten sie fest, dass viele nicht wissen, dass Vapes und E-Zigaretten nicht in den Hausmüll gehören, weil sie - ähnlich wie Leuchtgaskartuschen - Brände verursachen können. Da sie Batterien beinhalten, müssen sie als Elektro-Kleingeräte bei Wertstoffhöfen, Sammelstellen im Handel oder per Rücksendung an Online-Shops entsorgt werden.

Das Engagement der City Cleaners Germany Karlsruhe wird

dann die Karlsruher City Cleaners gegründet hatte.

Schwerpunkt Bergdörfer

Mit Geld aus dem Nachbarschaftsfonds der Bürgerstiftung Karlsruhe wurden in diesem Jahr Warnwesten, Visitenkarten, Aufkleber und Flyer finanziert. „Egal ob in Kooperation mit Greenpeace (Günther-Klotz-Anlage) oder den Klimapaten Waldbronn, dem Cleanup mit Firma Siemens am Rhein oder in Großaktionen (Welt-nichtrauchertag) und unzähligen privaten kleinen Sammlungen - die Umwelthelden sind gutgelaunt bei Sonne und Regen, bei Hitze und Kälte gleichermaßen in Neureut, Grötzingen, der Oststadt, aber schwerpunktmäßig in Durlach und in allen Bergdörfern unterwegs“, schreibt Berlinger.

Ihre Botschaft tragen die Karlsruher auch in andere Städte, wie nach Weinheim, wo sie mit der Wasserökologin Professorin Dr. Ulrike Gayh des SRH Heidelberg anlässlich des Klima- und Naturschutztages gemeinsam mit ihren Studenten eine Kippensammelaktion sowie einen Infostand zum Thema Wasser und Kippenmüll veranstalteten. Kontakt: citycleanersgermany.ka@gmail.com

HR-V

e:HEV

8 JAHRE GARANTIE

Monatlich leasen - jetzt Probefahren

249 €¹⁾

Preisvorteil²⁾ 3.390,00 €

1) Ein Leasingangebot der Honda Bank GmbH, Hanauer Landstr. 222-226, 60314 Frankfurt/Main für einen HR-V e:HEV Elegance. Fahrzeugpreis: 33.900,00 €, Fracht: 990,00 €, Fahrzeugpreis inkl. Fracht: 34.890,00 €, Preisvorteil²⁾: 3.390,00 €, Leasingbetrag: 30.000,00 €, Leasingsonderzahlung: 1.500,00 €, Laufzeit: 36 Monate, Gesamtfahrleistung: 30.000 km, Gesamtbetrag: 10.464,00 €, Effektiver Jahreszins: 3,99 %, Sollzins, p.a. gebunden für die gesamte Laufzeit: 3,92 %, Monatliche Leasingrate: 249,00 €.
Kraftstoffverbrauch HR-V e:HEV Elegance in l/100 km: kombiniert 5,4. CO₂-Emissionen in g/km: 122. CO₂-Klasse: D.

2) Preisvorteil im Vergleich zur unverbindlichen Preisempfehlung von Honda Deutschland für ein vergleichbar ausgestattetes Fahrzeug. Angebot gültig für Privatkunden bis 30.06.2026.

* Es gelten die allgemeinen Garantiebedingungen

Kraftstoffverbrauch HR-V e:HEV in l/100 km: kombiniert 5,4. CO₂-Emissionen in g/km: 122. CO₂-Klasse: D. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Jetzt Probefahrt vereinbaren!

Autohaus Müller GmbH

Im Katzentach 10 • 76275 Ettlingen-Bruchhausen

Telefon (07243) 91050 • Telefax (07243) 99775 • www.hondamueller.de

Unsere Öffnungszeiten: Montag-Freitag: 8.00-18.00 Uhr, Samstag: 9.00-13.00 Uhr

Kreditvermittler der Honda Bank GmbH

KARLSBAD

Jetzt versorgt die apetito AG Schüler mit Mittagessen

Karlsbad reagierte auf nachhaltige Probleme mit dem bisherigen Lieferanten

(hds/red.) Im Juni 2025 vergab der Gemeinderat einen vierjährigen Rahmenvertrag zur Lieferung der Mittagsverpflegung für die Schulkindbetreuung neu. Mit dieser Verpflegung waren jedoch alle Beteiligten unzufrieden, heißt es in einer Pressemitteilung der Gemeinde Karlsbad. Nun gab der Gemeinderat grünes Licht für die Vergabe des Rahmenvertrages über die Lieferung von regenerierfertiger Mittagsverpflegung an einen anderen Anbieter.



Auch die Grundschüler in Auerbach werden künftig von der apetito AG mit Mittagessen versorgt.
Foto: Hans-Dieter Stöber

Erhebliche Mängel
Der bisherige Dienstleister habe zwar technische Details und weitere Vorgaben umgesetzt, führt die Gemeinde aus. Allerdings habe es weiterhin erhebliche organisatorische Mängel gegeben. "Insbesondere die definierten Qualitätsansprüche konnten nicht erfüllt werden."

Spätestens ab 4. Mai übernimmt nun die Apetito AG aus Rheine die Verpflegung. Der

Auftrag im Umfang von 673.000 Euro beinhaltet auch das Bereitstellen der notwendigen Technik. Die Speisen werden im Cook&Freeze-System aus dem Service-Center Karlsruhe mit eigenem Fuhrpark und Fahrern angeliefert. Am Liefertag werden sie täglich tiefgekühlt in Transportverpackungen an die Abnahmestelle transportiert. Die

verwendeten Mehrportionschalen bestehen zu 90 Prozent aus Papier und werden in Heißblutöfen, die der Lieferant stellt, aufgewärmt.

Die Probleme mit vorherigem Anbieter habe man nicht lösen können, geht aus der Pressemitteilung hervor. Insbesondere die definierten Qualitätsansprüche seien nicht erfüllt

worden. Immer wieder seien Lieferungen zu beanstanden gewesen. Bisweilen habe es überhaupt nur über schnelle Not- und Zwischenlösungen Mittagessen gegeben. "Täglich entstand Unsicherheit. Viele Kinder akzeptierten das Essen nicht gut. Angestrebte Verbesserungen durch den Dienstleister wurden nur schleppend umgesetzt. Ur-

sächlich dafür waren vertragliche Bindungen und Streitigkeiten."

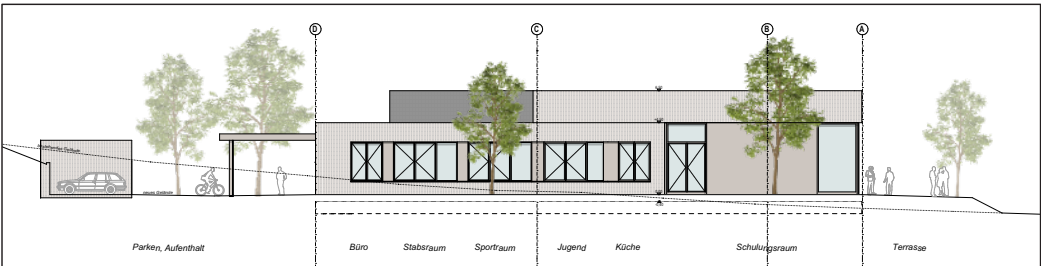
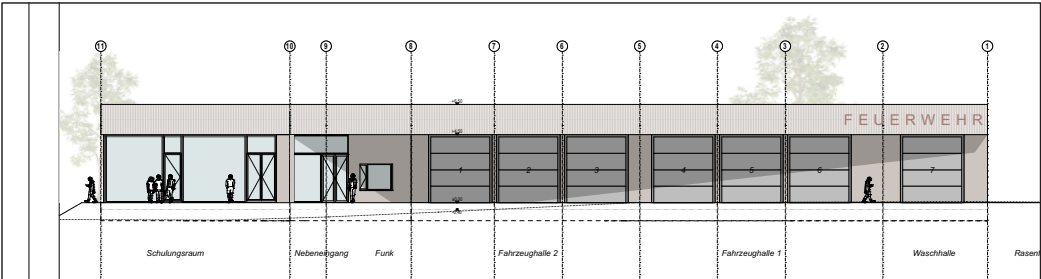
Reaktionen
Als Konsequenz dieser Probleme habe die Gemeindeverwaltung zunächst mindestens für den Monat Januar keine Essensgebühren erhoben. Für Februar und März ermöglichte sie den Eltern, ihr Kind vom Mittagessen abzumelden. Auch im April werden laut Pressemitteilung keine Essensgebühren berechnet.

Derzeit werden in den Schulkindbetreuungen jährlich rund 32.700 Essen ausgegeben. Drei Firmen seien um Angebote gebeten worden, zwei hätten darauf reagiert. Die apetito AG habe das wirtschaftlichere Angebot abgegeben. Der Vertrag läuft bis Ende August 2028. Die Gemeinde kann diesen optional spätestens sechs Monate vor Vertragsende jeweils um ein weiteres Jahr bis maximal 2030 verlängern.

Die Tage des alten Feuerwehrhauses sind gezählt

Langensteinbacher Wehr wird 2028 in ein neues Gebäude umziehen

(heh/red.) Ohne Gegenstimme hat der Gemeinderat Karlsbad das neue Gerätehaus der Langensteinbacher Feuerwehr auf den Weg gebracht. Die vom Architekturbüro buerohauser GmbH aus Altensteig (Landkreis Calw) erläuterte Vorplanung überzeugte das Gremium. Damit ist die mit 9,35 Millionen veranschlagte Investition erst mal in trockenen Tüchern. Es kann weiter geplant werden.



Diesen Entwurf für das künftige Feuerwehrhaus Langensteinbach stellten die Planer im Karlsbader Gemeinderat vor. Zeichnung: Planungsbüro buerohauser

Aus dem europaweiten Ausschreibungsverfahren lagen 13 Bewerbungen vor, fünf davon kamen in die engere Auswahl. Ein Gremium aus dem Gemeinderat, der Verwaltung und Vertretern der Feuerwehr entschied sich dann für das Büro aus Altensteig.

Der Zeitplan
Da es sich beim Feuerwehrhaus um ein Sondergebäude mit spezifischer Nutzung handelt, muss die Planung auch die arbeits- und gesundheits-schützenden Vorschriften und entsprechende DIN-Normen für Feuerwehrhäuser berücksichtigen. Vor allem aber Eckpunkte und Maßstäbe des örtlichen Dienstbetriebs der Freiwilligen Feuerwehr sind einzuarbeiten.

Bereits im September 2026 sollen die Erdbauarbeiten ver-

geben werden und dann auch starten. Mit dem Rohbau soll es im Januar 2027 losgehen. Einhalb Jahre später wird mit der Fertigstellung gerechnet. Die Feuerwehr könnte somit im Juli 2028 in die neuen Räumlichkeiten mit Mannschaft, Ausrüstung und Fahrzeugen einziehen.

Holzfassade
Das alte Gebäude bleibt während der Bauzeit des neuen voll funktions- und einsatzfähig. Die Planer haben eine Holzfassade für das Gebäude

vorgesehen, dies sei zeitgemäß. Eine PV-Anlage auf dem Dach des Gebäudes wäre ausreichend, so dass die in der früheren Studie vorgesehene PV-Anlage als Überdachung der Stellplätze nicht mehr berücksichtigt wurde.

Alles in allem werden 57 PKW-Stellplätze erforderlich. „Für jeden Sitz in unseren Fahrzeugen der Feuerwehr muss ein Stellplatz ausgewiesen werden.“ Außerdem komme eine Funk- und Leitzentrale für die gesamte Karlsbader Wehr hinzu. Da-

mit begründete Feuerwehrkommandant Daniel Fluhr die hohe Anzahl von Stellplätzen, da ursprünglich nur knapp 30 geplant waren.

Stimmen aus dem Rat
Joachim Karcher (FWV) betonte, dass seine Fraktion weiterhin einstimmig hinter der Planung stehe. Zur Holzfassade fragte er nach, ob dafür ein erhöhter Wartungsaufwand erforderlich werde. Eventuell könnten Alternativen noch aufgezeigt werden.

Die Nutzungseinschränkungen im alten Gebäude waren nicht mehr tragbar, verdeutlichte Roland Rädle (CDU). Seine Fraktion stehe voll hinter dieser doch hohen Investition und „stimme freudig zu.“

Uwe Rohrer (Bündnis 90/Die Grünen) bezeichnete es als „Vermutstropfen“, dass die PV-Anlage als Bedachung der Stellplätze nun den Sparwängen zum Opfer gefallen sei. Er konnte es aber aus Kosten- und Einspargründen nachvollziehen. Über die nun hohe Anzahl der Stellplätze zeigten er und seine Fraktion sich irritiert. Rohrer stellte dar, dass der Bau des Feuerwehrhauses der Einstieg sei in die finanziell stark belastenden Investitionen der Gemeinde und forderte bis zum Sommer oder kurz nach den Sommerferien einen finanziellen Überblick des Haushalts.

Reinhard Haas (SPD) wies darauf hin, dass es sich hier um eine finanzielle Pflichtaufgabe der Gemeinde handelt. Seine Fraktion erteile hierzu gerne die Zustimmung, damit werde auch das freiwillige Engagement und der hohe Einsatz der Wehrangehörigen honoriert. Haas forderte von der Verwaltung eine „schnellstmögliche Information, sollte ein Projekt finanziell gefährdet sein.“

Autohaus Müller GmbH
persönlich · kompetent · zuverlässig

ISUZU
Vertragshändler

HONDA
Vertragshändler

MAXIMAL PICK-UP.
Der neue 2.4M2C

Die Zukunft fährt Hybrid:
Effiziente Mobilität der neuesten Generation von Honda.

Ihr Service-Partner für alle Fabrikate
Gebräuchtfahrzeuge mit Garantie & Vertrauen
Montag-Freitag: 8.00-18.00 Uhr, Samstag: 9.00-13.00 Uhr
www.hondamueller.de · Telefon 07243/9 10 50 · Im Katzenloch 10 · 76275 Ettlingen-Bruchhausen

TERMINE

- Freitag, 1. Mai**
11 Uhr: Hocketse, Förderverein VfR Ittersbach, Sportgelände
11 Uhr: Hähnchenfest, TTC Mutschelbach, Sommerfesthalle
11 Uhr: Mai-Fest, Musikverein "Lyra", Langensteinbach, Waldlichtung vor der St. Barbara-Ruine
1. Mai Fest, Freiwillige Feuerwehr Spielberg, Feuerwehrhaus
Erstes 1. Mai Feschdle, Kleintierzuchtverein Ittersbach C622, Vereinsheim, Großmüllergasse
- Sonntag, 3. Mai**
10 Uhr: Konfirmation Region Karlsbad Waldbronn, Ludwigskirche, Langensteinbach
14 Uhr: Sonntagskaffee, CVJM Mutschelbach, CVJM-Heim Turnierfinale, Hundefreunde Spielberg, Vereinsgelände
- Samstag, 9. Mai**
Altpapiersammlung, ATSV Mutschelbach
Traditionelles Brotbacken, Backhausteam Mutschelbach, Backhaus hinter dem Rathaus, Mutschelbach
- Sonntag, 10. Mai**
10 Uhr: Mehrkampftag und Bahneröffnung, SV Langensteinbach, Abt. Leichtathletik, Stadion im SVL Sportpark
18 Uhr: Karlsbader Kammer-
- Freitag, 15. bis Sonntag, 17. Mai**
Jungtier-Schau mit Hähnchenfest, Kleintierzuchtverein Ittersbach C622, Vereinsheim
- konzernte, Gde. Karlsbad/Kommunale Musikschule Karlsbad/Ettlingen, Aula Schulzentrum, Langensteinbach
- Montag, 11. Mai**
18 bis 19.30 Uhr: Abendrunde im Mai, Schwarzwaldverein Karlsbad
- Dienstag, 12. Mai**
15 Uhr: Treffpunkt Cafe, Ev. Kirchengemeinde Langensteinbach, Gemeindehaus
- Donnerstag, 14. Mai**
10.30 Uhr: Gottesdienst im Grünen, Ev. Kirchengemeinde Ittersbach, Grillplatz
10.30 bis 18 Uhr: Hocketse, Musikverein Edelweiß Ittersbach, Grillplatz
11 Uhr: Gemeindefest an Himmelfahrt, Ev. Kirchengemeinde Langensteinbach, Wiese hinter dem Gemeindehaus
11 Uhr: Hähnchenfest, Hundesportverein Karlsbad e.v., Vereinsgelände HSV Karlsbad Forellenfest, TC Mutschelbach, Tennisanlage
Hocketse Vatertag, Musikverein Auerbach, Rudolf-Kohl-Platz

Zu geringe Nachfrage

Wöchentliche Sommerleerung der Biotonne wird nicht weiter angeboten



Foto: thommyweiss/pixelio

(Ira.) Die wöchentliche Sommerleerung der Biotonnen im Landkreis Karlsruhe wird künftig nicht mehr angeboten. Die Leerung erfolgt stattdessen einheitlich und ganzjährig im zweiwöchentlichen Turnus. In den vergangenen Jahren startete die zusätzliche Sommerleerung jeweils im Mai. Im Zuge des neuen Abfallwirtschaftskonzepts wird dieses Angebot nun eingestellt.

Hintergrund dieser Entscheidung ist vor allem die äußerst geringe Inanspruchnahme: Weniger als drei Prozent der Haushalte im Landkreis nutzten die zusätzliche Sommerleerung. Zudem ist das Bioabfallaufkommen im Jahresverlauf nahezu gleich verteilt, sodass in den Sommermonaten trotz wöchentlicher Leerung keine größeren Mengen gesammelt wur-

den als im restlichen Jahr. Gleichzeitig war das Angebot mit einem erheblichen organisatorischen und personellen Mehraufwand verbunden. Mit der Umstellung auf einen einheitlichen Abfuhrturnus kann die Tourenplanung deutlich effizienter gestaltet werden. Dies ermöglicht eine spürbare Reduzierung von Fahrten und CO₂-Emissionen. Die Maßnahme leistet damit einen konkreten Beitrag zum Klimaschutz und zu einer insgesamt nachhaltigeren Abfallwirtschaft im Landkreis. Praktische Tipps und Hinweise, damit die Biotonne auch bei wärmeren Temperaturen hygienisch bleibt und Geruchsbelästigungen vermieden werden, liefert der Flyer Tipps und Tricks für die Biotonne.

Karlsbad rechnet mit weniger Steuereinnahmen

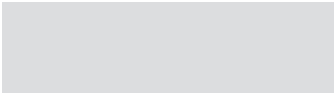
Entwicklung bei der Gewerbe- und auch der Grundsteuer rückläufig

(hds/red.) Karlsbad muss wohl mit geringeren Steuereinnahmen rechnen. Der Ansatz 2026 bei der Gewerbesteuer beträgt 9,5 Millionen Euro, führte Rechnungsamtsleiterin Petra Goldschmidt bei der Gemeinderatssitzung Ende März aus. Davon ins Soll gestellt worden seien bisher nur 6 Millionen Euro. Auch bei der Grundsteuer sei man 200.000 Euro unter dem Ansatz. Die Liquidität betrage momentan 5,1 Millionen Euro.

Im "Worst-Case-Szenario" gehe man davon aus, dass eine Kreditermächtigung ausgenutzt werden muss, wird Goldschmidt in einer Pressemitteilung der Gemeinde zitiert.

Karlsbad schließe sich hier lei-

Stimmung dennoch gut
Bürgermeister Björn Kornmüller ergänzte, dass die Stimmung in der Karlsbader Unternehmerschaft dennoch positiv ist. Karlsbad habe eine starke Unternehmerschaft und einen guten Branchenmix. Dies stimme positiv. Aktuell müsse man noch nicht über eine Haushaltssperre oder einen Nachtragshaushalt nachdenken.



Eine Saisonkarte gilt für drei Bäder

Freibad Karlsbad kooperiert mit denen in Waldbronn und Remchingen

(hds/red.) Am Samstag, 16. Mai, öffnet das Freibad Karlsbad seine Pforten. Saisonkarten gibt es im Bürgerbüro sowie in den Ortsverwaltungen, Gutscheine im Rathaus Auerbach.

Die Gemeinde weist in einer Pressemitteilung darauf hin, dass man für eine Jahreskarte ein aktuelles Passbild braucht. Die Karlsbader Jahreskarte berechtigt auch zum Besuch des Schlossbades Remchingen und des Freibads Waldbronn. Dies gilt aufgrund einer Kooperation der drei Bäder auch in die jeweils umgekehrte Richtung.

Eine Jahreskarte für Erwachsene kostet 105 Euro, für Jugendliche 55 Euro, für Familien je nach Kinderzahl zwischen 115 und 150 Euro. Infos unter



www.karlsbad.de/website/de/freizeit-kultur/sport-freizeit/freibad-karlsbad.

Die Saison im Freibad Karlsbad beginnt am 16. Mai.
Foto: Hans-Dieter Stöber

WALDBRONN

Waldbronn dankt seinen Ehrenamtlichen

Bürgermeister Stalf zeichnete Blutspender und über 50 Bürger aus

(svs/red.) Das war ein Zeichen der Wertschätzung und für den Zusammenhalt. Beim Ehrungsabend der Gemeinde Waldbronn am 20. April zeichnete Bürgermeister Christian Stalf zahlreiche Bürger aus, die sich in besonderer Weise für das Gemeinwohl einsetzen. Der neue Waldbronner Saal am

einen oft unsichtbaren, aber unverzichtbaren Beitrag. Blut könne bis heute nicht künstlich hergestellt werden, erinnerte Stalf. Jede Spende rette Leben, im Ernstfall sogar mehrere. Geehrt wurden Spender für 10, 25 und 50 Blutspenden. Gertrud Büttner wurde sogar für ihre 75. Blutspende geehrt.

Im Sportbereich wurde unter anderem Günter Oden gewürdigt, der seit Jahrzehnten Trainings anbietet, über 700 Sportabzeichen abgenommen und den Silvesterlauf organisiert hat. Auch die erfolgreiche Dartsmannschaft des TSV Etzenrot, vertreten durch Thomas Bock und Tomislav Bodo-

Kreuz bis hin zu stillen Helfern im Hintergrund. Die vollständige Liste der Geehrten ist lang und kann in diesem Artikel nur in Auszügen gewürdigt werden.

Mehr als nur ein Dankeschön
Für den Bürgermeister war der Abend weit mehr als eine reine Ehrungsveranstaltung. Er sei



Bei der Ehrung der Blutspender: (von links) Bürgermeister Christian Stalf, Alois Anker (DRK), Willibald Masino, Gertrud Büttner, Dagmar Müller, Nadine Deurer, Tom Dreher, Julia Krämer, Agnes Pallmann, Daniel Thon, Isabell Hägele, Achim Müller, Harald Schäfer sowie Annerose Ochs und Melina Rosenkranz (beide DRK). Foto: Sven Scherz-Schade

Marktplatz war bis auf den letzten Platz gefüllt. Kein Wunder angesichts der Vielzahl an Geehrten. „Sie alle engagieren sich für andere. Genau dieses Engagement ist Herz und Seele unserer Gemeinde“, betonte Stalf. Ob im Verein, im sozialen Bereich oder als Blutspender: Die ausgezeichneten Frauen und Männer stünden exemplarisch für das, was Waldbronn lebendig und lebenswert mache.

Lebensretter im Stillen
Zentraler Bestandteil des Abends war die Ehrung langjähriger Blutspender. Sie leisten

Rückgrat der Gemeinde
Zudem ehrte Stalf 50 Ehrenamtliche aus Vereinen und Initiativen – was einem Querschnitt durch das gesellschaftliche Leben in Waldbronn gleichkam. Gewürdigt wurden jahrzehntelanges Engagement in der Vereinsarbeit, sportliche Spitzenleistungen und soziales Engagement, beispielsweise langjährige Vorstandsmitglieder der Kolpingfamilien, engagierte Kräfte aus Sportvereinen und Musiker wie das Jugendorchester Acco Musica, das mit einem „ausgezeichneten“ Erfolg vom internationalen Wettbewerb in Innsbruck zurückgekommen war.

nar, sorgte mit Aufstiegen und einer außergewöhnlichen Siegesserie für Aufmerksamkeit.

Soziales
Im sozialen Bereich engagieren sich Menschen wie Christine Hahn, die seit Jahren eine afghanische Familie im Alltag begleitet, oder Anton Renz und Bernd Hunzelmann, die sich als Sicherheitsberater für Senioren einbringen und unter anderem Smartphone-Kurse anbieten.

Die Beispiele stehen stellvertretend für viele weitere Engagierte, vom jahrzehntelangen Einsatz im Deutschen Roten

Ausdruck des Respekts und der Anerkennung für Menschen, die oft im Hintergrund wirken und dennoch unverzichtbar sind. „Gerade in einer Zeit, in der vieles unverbindlicher wird, ist dieses Engagement von unschätzbarem Wert“, sagte Stalf. Es stärke den gesellschaftlichen Zusammenhalt und sei Vorbild für andere. Ohne Ehrenamt würde in der Gemeinde vieles nicht funktionieren. Oder, wie er es formulierte: „Wenn etwas in unserer Gesellschaft nie genug sein kann, dann ist es das Engagement für unser Miteinander.“

Wie Waldbronn seine 40-jährigen Partnerschaften feiert

Im Mai werden 150 Gäste aus Monmouth und Saint Gervais erwartet



Ein Symbol der Freundschaft: die rote Telefonzelle aus Monmouth wird heute als öffentlicher Bücherschrank in Waldbronn genutzt. Foto: Harald Ehrler

(heh/red.) Seit 1986, also seit 40 Jahren, ist Waldbronn mit Monmouth in Wales und Saint Gervais im französischen Département Haute-Savoie partnerschaftlich verbunden. Diese runden Geburtstage wollen die Waldbronner feiern. Zum dreitägigen Festwochenende, 8. bis 10. Mai werden rund 150 Gäste aus den beiden Partnergemeinden erwartet.

Mit Dampf nach Bad Herrenalb
Das Programm haben die beiden Partnerschaftsvereine zusammen mit der Gemeinde zusammengestellt. Anreise ist am

Freitag, Tags darauf geht es mit dem Zug nach Bad Herrenalb. Das Besondere daran: Er wird gezogen von einer Dampflok der Ulmer Eisenbahnfreunde. Dort wird der dortige Bürgermeister Klaus Hoffmann die Gäste auf der Schweizerwiese willkommen heißen und sie auf einer Stadtführung mit Imbiss im Kurpark begleiten. Mit dem Zug geht es zurück nach Waldbronn, wo das Kurhaus für den Festakt am Abend geschmückt ist. Die Gemeinde weist allerdings darauf hin, dass die Plätze nur für Gäste, Gastgeber und geladene Personen ausreichen.

Show und Menue
Am Abendprogramm wirkt unter anderem wieder die Folkloregruppe „Chamoshire“ aus Saint Gervais mit, sowie die bekannte Brass Band „Harmonie“. Beim Abendessen werden die Gäste von „Schwitzers Brasserie“ aus dem Kurhausrestaurant kulinarisch verwöhnt.

Wie es begann
Die Partnerschaft mit Monmouth ist aus einer Verbindung zwischen dem Landkreis Karlsruhe und der Grafenschaft Gwent entstanden.

Die Städte Bruchsal und Ettlingen hatten schon Freundschaftsbände geknüpft, da kam dann 1986 Monmouth mit Waldbronn zusammen.

Mit Saint Gervais am Mont Blanc, ebenfalls Kurort mit Thermalwasser, fanden sich von Anfang an viele Gemeinsamkeiten mit Waldbronn im Schwarzwald. Die Eislauhallen in beiden Orten, die Thermen, Orte zum Wandern, die Vereine, Kirchen und Familien waren und sind bis heute verbindende Elemente.

TERMINE

Freitag, 1. Mai
11 bis 18 Uhr: SPD-Maifest

Samstag, 2. Mai
10 bis 14 Uhr: Kid's und Lady's Flohmarkt, Summerbeat Event & Agentur gbR, Eistreff Waldbronn

Montag, 4. Mai
Neubürgerempfang der Gde. Waldbronn, Kurhaus

Mittwoch, 6. Mai
9.56 Uhr: Mittwochswanderung Geh aus, mein Herz und suche Freud...von Ittersbach zur Schwanner Warte, Schwarzwaldverein-Waldbronn e.V., Bahnhof Busenbach

Freitag, 8. Mai
9 bis 16 Uhr: Lions-Basar, Lions Club, Eistreff
9 bis 21 Uhr: Vogelstimmenwanderung am Abend, NABU-Karlsbad-Waldbronn, Hundesportverein Langensteinbach

Freitag, 8. bis Sonntag, 10. Mai
Jubiläum Städtepartnerschaft St.Gervais & Monmouth, Gde. Waldbronn, Kurhaus

Samstag, 9. Mai
10.30 bis 12.30 Uhr: Kinderaktion „Danke Mama!“ – Torte dekorieren zum Muttertag, Badische-Backstub-Filiale Waldbronn
15 Uhr: Führung über den Rutengänger-Lehrpfad, Rutengänger Verband BW e.V., Kurpark

Dienstag, 12. Mai
14.30 bis 17 Uhr: Seniorennachmittag, DRK Etzenrot e.V., TSV Etzenrot

Mittwoch, 13. Mai
Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik, Gde. Waldbronn, Rathaus

Donnerstag, 14. Mai
10 Uhr: 5. Waldbronner Mo-poedtreffen, MSC-Reichenbach, Vereinsgelände Busenbach

Schnäppchenjagd in der Eishalle

Basar des Lions Clubs Waldbronn für guten Zweck am 9. Mai



Helfer bauen den Lions-Basar in der Waldbronner Eishalle auf und sortieren die gespendeten Waren für den Verkauf. Foto: Franz Csernalabics

(svs). Flohmarkt? Eigentlich ja, aber „Basar“ klingt einfach besser. Genau deshalb lädt der Lions Club Waldbronn am Samstag, 9. Mai, wieder zu seinem großen Basar in die Eishalle ein. Hinter dem etwas vornehmeren Namen verbirgt sich ein Second-Hand-Paradies mit echtem Eventcharakter und für einen guten Zweck.

Mammutaufgabe
Schon zum 22. Mal organisieren die „Löwen“ dieses Großereignis, das längst weit über Waldbronn hinaus bekannt ist. Was einst im Kurhaus begann, hat sich zu einer logistischen Mammutaufgabe entwickelt. Rund 50 Mitglieder des Lions Clubs und mehr als 100 weitere Ehrenamtliche stemmen den Basar gemeinsam. „Es ist wie ein Flohmarkt“, sagt Clubmitglied Franz Csernalabics im Gespräch, „nur eben mehr organisiert, sortierter und mit einem klaren Ziel vor Augen.“

Riesenauswahl
Denn verkauft wird nichts Beliebiges. Die Waren stammen aus Spenden der Bevölkerung. Gut erhaltene Kleidung für Da-

men, Herren und Kinder, Bücher, Schallplatten und CDs, Geschirr, Haushaltswaren, Taschen, Schmuck, Kunst und allerlei Kuriositäten. Nur Möbel bleiben außen vor, schlicht aus Platz- und Transportgründen.

Wer am 9. Mai durch die Eishalle schlendert, kann von 9 bis 16 Uhr nach Herzenslust stöbern, feilschen und entdecken. Neu in diesem Jahr ist eine „Schnäppchenstunde“ von 15 bis 16 Uhr. Dann heißt es „Alles muss raus“ und die ohnehin günstigen Preise sinken noch einmal deutlich. Ein Anreiz vor allem für diejenigen, die kurz vor Schluss noch einmal gezielt zuschlagen wollen.

Guter Zweck
Doch der Lions-Basar ist mehr als nur ein Einkaufsbummel. Er ist ein Gemeinschaftsprojekt und ein gesellschaftliches Statement. Der Erlös fließt vollständig in die Jugendarbeit von Vereinen in Waldbronn und Karlsbad. Im vergangenen Jahr kamen beeindruckende 38.000 Euro zusammen, rund 30.000 Euro konnten direkt ausgeschüttet werden. In die-

sem Jahr hofft der Club, das Ergebnis noch zu steigern.

Vereine stärken
Gefördert werden damit Sport- und Musikvereine ebenso wie Organisationen des Rettungswesens. Für die Lions ist das eine Investition in die Zukunft. Vereinsarbeit vermittele Sozialverhalten, Kameradschaft und Bildung.

Umrahmung mit Musik
Auch rund um den Basar selbst wird einiges geboten. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Das Café zieht diesmal in die kleinere Halle des Eistreffs um, mit Kaffee, Kuchen und erstmals auch einem Mittagstisch mit Maultaschen und Würstchen. Dazu gibt es musikalische Beiträge von Nachwuchssorchestern aus der Region, als ein bewusst gesetztes Zeichen für die Förderung der Jugend.

Die Waren sind bereits angenommen und sortiert worden, die Stände sind aufgebaut. Was am Ende übrig bleibt, holt die Diakonie ab, um sie weiter zu verwerten.

Waldbronn und VHS Ettlingen kooperieren

Zusammenarbeit seit 2024 bewährt sich offenbar sehr gut

(heh/red.) Die Zusammenarbeit zwischen Waldbronn und Ettlingen in Sachen VHS, die seit zwei Jahren gepflegt wird, scheint sich zu bewähren. Bei der jüngsten Sitzung des Gemeinderats Waldbronn gab es kein Mitglied, das nicht zufrieden damit war. Allen voran lobte Bürgermeister Christian Stalf das gute Miteinander mit der Stadt Ettlingen und den VHS-Dozenten sowie das Programm. So beschloss der Gemeinderat die öffentliche Vereinbarung zur weiteren Kooperation ohne Gegenstimme.

Finanzielle Vorteile
Es waren vor allem die finanziellen Vorteile für die Albtalgemeinde, die für diese Zusammenarbeit spricht. Die Kurse werden in Waldbronner Räumlichkeiten durchgeführt, die Kursleiter und Dozenten von der Ettlinger VHS entsandt. Hintergrund der Kooperation waren vor allem die ausufernden Kosten in Waldbronn gewesen. Die Frage damals lautete: die Volkshochschule schließen oder mit Ettlingen kooperieren? Zum Glück, kann man da nur sagen, ist die Nachbarstadt Ettlingen eingestiegen.

Das Zuschussmodell sieht folgende Beträge für Waldbronn vor: im kommenden Jahr 25.000 Euro, in den beiden Folgejahren jeweils 5000 Euro weniger. Dieser Vereinbarung muss der Ettlinger Gemeinderat allerdings noch zustimmen.

Win-Win-Situation
Der VHS-Leiter von Ettlingen, Attila Horvat, nannte die positiv gelebte Kooperation zwischen Ettlingen und Waldbronn ein „Win-Win-Situation“ für beide Gemeinden. Die Zusammenarbeit sei auf allen Ebenen vertrauensvoll. In Waldbronn gebe es viele Stamm- und Wiederholungsteilnehmer, was einzelne Kurse als feste Größe planbar mache. Neue Angebote allerdings sind Horvat zufolge in Waldbronn eher schwierig durchzuführen.

Mit der neuen Vereinbarung überträgt die Gemeinde Waldbronn die freiwillige Aufgabe der Volkshochschule auf Ettlingen. Die Stadt erfüllt dafür die Bildungsaufgaben der Volkshochschule für Waldbronn und bekommt dafür auch die Gebühren der Teilnehmer und die staatlichen Zuschüsse. Die VHS sei kostendeckend und schreibe schwarze Zahlen, verkündete Horvat. Dies sei ein dickes Pfund für den Ettlinger Gemeinderat, so dass dieser der Vereinbarung ebenfalls zustimmen könne.

AUBRAC
RESTAURANT & TERRASSE

Genießen Sie unsere
frische Badische Küche!

Reservieren unter 0721 / 474 552

WWW.AUBRAC-RESTAURANT.DE
Zum Sportzentrum 3, 76228 Stupferich
Öffnungszeiten: 11:30 – 14:30 Uhr & 17:00 – 23:00 Uhr, Mittwochs Ruhetag

SPORT IN DER REGION

C-Junioren der JSG Grötzingen/Söllingen im Kreisfinale

Nachwuchs-Fußballer gewinnen Halbfinale gegen Wössingen mit 3:0



Die C-Junioren der JSG Grötzingen/Söllingen, die am 12. Mai das Finalspiel um den Kreispokal bestreiten. Foto: Philipp Benz

(phb/red.) Im Halbfinale um den Fußball-Kreispokal haben sich die C-Junioren des VfB Grötzingen in der JSG Grötzingen/Söllingen im Bikestore-Sportpark Grötzingen mit einem souveränen 3:0-Erfolg gegen den FV Wössingen durchgesetzt. Im Endspiel trifft die Jugendspielgemeinschaft nun am 12. Mai auf den

Karlsruher SV. Anpfiff auf dem Platz des FSSV Karlsruhe ist um 18.30 Uhr.

Erfolgreiche Jugendarbeit

Die erste Halbzeit gegen Wössingen war weitgehend ausgeglichen. Die Gastgeber gingen durch einen verwandelten Foulelfmeter mit 1:0 in Führung. Ein weiterer vielverspre-

chender Abschluss landete nur an der Latte. Im zweiten Spielabschnitt präsentierte sich die Mannschaft um die Trainer Kai Fränkle, Christian Happ und Daniel Piecha weiterhin äußerst engagiert, spielfreudig und emotional. Mit großem Einsatzwillen übernahm sie zunehmend die Kontrolle und machte schließlich mit zwei

weiteren Treffern alles klar. Bemerkenswert ist, dass die VfB-Jugendabteilung damit bereits zum zweiten Mal innerhalb von zwei Jahren im Kreispokalfinale steht, heißt es in der Pressemitteilung des Vereins. Im vergangenen Jahr standen die A-Junioren im Finale, das sie dann allerdings verloren.

Versöhnlicher Abschluss einer verkorksten Saison

ASC Grünwettersbach gewinnt seine beiden letzten Spiele

(khf/red.) Mit einem 3:1-Sieg gegen den TTC Bergneustadt beim letzten Heimspiel und einem 3:0-Erfolg beim letzten Auswärtsspiel in Grensau sorgten die Tischtennispieler des ASC Grünwettersbach für einen versöhnlichen Abschluss einer ansonsten verkorksten Saison. Vor diesen beiden Erfolgen war das Erstliga-Team 13 Spiele lang erfolglos geblieben und hat die Klasse nur gehalten, weil Zweitligist TSV Windsbach auf einen Aufstieg verzichtete.



Verabschiedete sich von Grünwettersbach: Hiroto Shinozuka kehrt in seine japanische Heimat zurück. Foto: Hansruedi Lüthi

In Grensau passte diesmal einfach alles, so der Verein in seinem Spielbericht. Trainer Killian Ort hatte bei der Aufstellung ein goldenes Händchen, seine Akteure spielten nach dem gesicherten Klassener-

halt befreit auf, und die mitgereisten ASC-Fans dominierten die Stimmung in der ausverkauften Halle.

3x3 Sätze zum Sieg

Tiago Apolonia gewann das Auftaktmatch gegen Sam Walker, der einst auch das Trikot

des damaligen ASV Grünwettersbach trug, Tom Jarvis triumphtierte gegen den Materialspieler Luka Mladenovic und auch Hiroto Shinozuka verabschiedete sich in seinem letzten Spiel im ASC-Dress mit einem Sieg gegen Maciej Kubik – alle drei in 3:0 Sätzen. Alle drei hatten auch beim letzten Heimspiel gegen Bergneustadt jeweils einmal gewonnen.

Die beiden letzten Spiele machen "Mut für die kommende Saison", schreibt der Verein. "Nach dem Weggang von Hiroto Shinozuka sollen die beiden Neuzugänge Tao-Yu Chang und Florian Bluhm die Lücke schließen und gemeinsam mit den übrigen verbleibenden Spielern für ein hoffentlich besseres Abschneiden sorgen."

Vier Deutsche Meistertitel und ein Erstliga-Aufstieg

TPC Grötzingen meldet einzigartige Erfolge und stetes Wachstum



Vorsitzender Jürgen Haury (rechts) und sein Stellvertreter Harald Miltner (links) mit zwei der vier Deutschen Meister des Vereins, den Padel-Spielern Paul Richter (Zweiter von links) und Oliver Strauss. Foto: Ben Rudolf

(ber/red.) Der TPC Grötzingen ist sportlich hervorragend aufgestellt. Dies war der wohl wichtigste Eindruck bei der jüngsten Jahresversammlung. "Gleich vier deutsche Meistertitel in einem Jahr sind bisher einzigartig in der Geschichte des Vereins", heißt es in einer Pressemitteilung. Zudem treten die Herren 40 nach dem souveränen Aufstieg als ungeschlagener Meister in der kom-

menden Saison in der höchsten Spielklasse an – und dies in unveränderter Aufstellung.

Tennis und Padel

Im Tennis wurde Oliver Schwörer für seinen dritten Deutschen Meistertitel in Folge bei den Herren 45 gewürdigt. Auch im Padel gab es herausragende Erfolge: Paul Richter gewann den Titel in der Jugend U18, Oliver Strauss bei den

Herren Ü40 und Katrin Bäcker bei den Damen Ü45. Vorsitzender Jürgen Haury und sein Stellvertreter Harald Miltner würdigten diese herausragenden Leistungen der Meister mit einem kleinen Präsent.

Von 500 auf 733 Mitglieder

"Damit unterstreicht der TPC einmal mehr seine starke Stellung sowohl im Tennis als auch im Padel", verdeutlicht der Ver-

ein in der Pressemitteilung. Doch neben den sportlichen Erfolgen ging es bei der Versammlung auch um die nächsten Entwicklungsschritte des Vereins, der seit 2020 von 500 auf aktuell 733 Mitglieder angewachsen ist.

Durch diesen Mitgliederzuwachs stehe der TPC auf soliden Füßen, erläuterte Kassenwart Benjamin Stegmaier. Darüber hinaus habe er die Verbindlichkeiten weiter gemindert. Als nächste größere Investition steht demnach die Sanierung der Heizungsanlage an, da diese nun nicht mehr repariert werden kann. Die Möglichkeiten würden bereits ausgelotet. Über das weitere Vorgehen in Sachen Padelhalle wird eine außerordentliche Mitgliederversammlung entscheiden – sobald der Bauantrag eingereicht und die Kosten ermittelt wurden.

Angeichts der durchwegs positiven Entwicklung des Vereins wundert es nicht, dass die Pressemitteilung nur kurz auf das Wahlergebnis eingeht: Alle Vorstandsmitglieder wurden einstimmig für weitere zwei Jahre in ihren Ämtern bestätigt.

Hochspannung in der Landesliga Mittelbaden

Durlach-Aue und Langensteinbach gehören zum Spitzentrio

(ws/red.) Hochspannung herrscht in der Landesliga Mittelbaden: Fünf Spieltage vor Saisonende biegt ein Spitzentrio Kopf an Kopf auf die Zielgerade ein.

Zwischentief überwunden

Tabellenführer SpVgg Durlach-Aue (60 Punkte) hat sein Zwischentief offenbar überwunden und fuhr zuletzt drei Siege hintereinander ein. Beim jüngsten 4:0 (3:0) gegen den Favoritenschreck FC Nöttingen 2 netzten Martin Dahlem, Danyil Slavov, Daniel Koch und Noah Walenta für die Truppe von Daniel Kreuzer, die dank ihres überragenden Torverhältnisses (+55) vor dem punktgleichen FC Östringen steht (+41). Das nächste Match führt die Lilanen zum abstiegsbedrohten Tabellen-

Langensteinbach lauert

Nur einen Punkt hinter Aue und Östringen lauert der SV Langensteinbach auf Fehlritte der Konkurrenz. Der SVL polierte seine ohnehin imposante Tordifferenz (+52) zuletzt mit einem klotzigen 6:0 gegen den SV Kickers Büchig weiter auf. Mit Lorik Gashi, Yannick Frey, Nikolaos Parcharidis, Felix Rambow, Tiago Da Silva Hirsch und Dominic Riedel er-

höhten gleich sechs Akteure das Konto der Blau-Schwarzen auf nun schon 90 Tore.

ASV Durlach rutscht ab

Langensteinbachs nächster Gegner ist der ASV Durlach, der am Sonntag mit 2:3 beim FV Fortuna Kirchfeld verlor und auf Platz elf des Tableaus abrutschte (30 Punkte). Paulo Henrique Ursino Koffler und Torjäger Valentino Vujinović hatten in Kirchfeld für eine 2:1-Pausenführung des ASV gesorgt, ehe Fortunas Routinier Uwe Beck die Begegnung per Doppelschlag drehte. Bei sechs Zählern Vorsprung auf die Abstiegszone ist der ASV noch nicht ganz gesichert und will nach zwei Niederlagen in Folge baldmöglichst wieder punkten.

Abwärtstrend stoppen

Gleiches gilt für den FV Ettlingenweier (Platz 9, 31 Punkte), der am 25. April klar mit 0:4 den Kürzeren gegen die SpVgg Heildelshausen zog und auch beim VfB Knielingen unterlag (3:5). Bei der unberechenbaren U23 des FC Nöttingen (Rang 7, 34 Zähler) will der FVE nun den Abwärtstrend stoppen, um der „roten Zone“ nicht wieder näher zu kommen.

Abstiegsduell

Zum „Abstiegsduell“ des Tages erwartet der ATSV Mutschelbach als Vorletzter (21 Zähler) das Schlusslicht Kirchfeld (19). Über die volle Punktzahl darf-

ten die Mutschelbacher in dieser Runde nur dreimal jubeln – so selten wie kein anderes Team. Zuletzt gingen sie in Östringen erneut leer aus, wo sie 0:1 verloren. Gegen die Fortunen zählt für „Mubach“ deshalb nur ein Sieg.

Jenseits von Gut und Böse

Wenig ambitioniert spielt seit Wochen offenbar die SG Stupferich ihr Pensum herunter. Seit sechs Spielen ohne Sieg, nur drei Unentschieden. Auf Position sechs befindet sich die „Gruppe Gondorf“ mit 35 Punkten aber jenseits von Gut und Böse. Gastgeber FV Wiesental (Platz 10, 31 Punkte) büßte am 25. Spieltag vor großer Kulisse im Derby beim FC Olympia Kirrlach einen 3:1-Vorsprung ein und musste sich final mit einem 3:3 zufriedengeben. Wiesental ist die Mannschaft mit den meisten Gegentoren (88) aller 16 Teams, aber auch offensiv (59 erzielte Treffer) immer für Unterhaltung gut. Da man eine Woche später nach Durlach-Aue reisen muss, will der FVV gegen Stupferich alles geben, um den Abstand nach unten nicht kleiner werden zu lassen.

Die Paarungen am Sonntag, 3. Mai, 15 Uhr: SV Huchenfeld – SpVgg Durlach-Aue, ASV Durlach – SV Langensteinbach, Nöttingen 2 – FV Ettlingenweier, ATSV Mutschelbach – FV Fortuna Kirchfeld, FV 1912 Wiesental – SG Stupferich

Für Reichenbach sieht es zappenduster aus

Spielberg aber ist das drittbeste Rückrundenteam in der Verbandsliga

(ws/red.) Die 16 Mannschaften der badischen Verbandsliga haben mittlerweile 25 von 30 Spieltagen absolviert. Im Rennen um die Meisterschaft und den Aufstieg in die Oberliga ist nach dem 3:1-Erfolg des 1. FC Mühlhausen gegen den 1. FC Bruchsal wohl eine Vorentscheidung gefallen. Mühlhausen (55 Punkte) liegt jetzt bereits neun Zähler vor den Bruchsalern, die Rang drei einnehmen.

Fortuna Heddeshausen, aktuell Tabellenzweiter (48 Punkte), verzichtet bekanntlich auf das Aufstiegsrecht. Heddeshausen teilte dazu am 22. April auf der Fußball-Plattform fupa.net mit: „Hiermit möchten wir Sie frühzeitig darüber informieren, dass der Verein ein mögliches Aufstiegsrecht sowie eine etwaige Teilnahme an den Aufstiegsspielen nicht wahrnehmen wird. Diese Entscheidung beruht auf strukturellen und personellen Gründen: Der derzeitige 1. Vorsitzende wird sein Amt im März 2027 aus Alters- und gesundheitlichen

Gründen niederlegen und dem geschäftsführenden Vorstand künftig nicht mehr zur Verfügung stehen. Eine geeignete Nachfolgeregelung ist trotz intensiver Bemühungen derzeit nicht absehbar. Vor diesem Hintergrund sehen wir die notwendigen organisatorischen und personellen Voraussetzungen für einen dauerhaft stabilen und geordneten Spielbetrieb in der Oberliga Baden-Württemberg als nicht gegeben an.“

Spielberg im Mittelfeld

Für die beiden Vereine aus unserer Region lief es sportlich zuletzt sehr unterschiedlich. Der SV Spielberg hat sich als drittbestes Rückrundenteam mit dem 5:1-Erfolg gegen den GU Türkischer SV Pforzheim (Tore: Moritz Kätel 2, Claudio Ritter 2, Emre Bozdog) mit nun 35 Punkten auf Platz acht verbessert und liegt damit bereits acht Punkte vor der Abstiegszone.

Für den TSV 05 Reichenbach hat sich die Lage jedoch erheblich verschlechtert: Aus

den letzten fünf Partien holte dieser nur einen einzigen Punkt, womit er nun auf den vorletzten Rang abgerutscht ist. Das 2:4 im „Kellerduell“ bei der SpVgg Neckarelz (Rafael Mielke und Robin Müller trafen für „05“) wurde zusätzlich durch einen Platzverweis für Leon Schales getrübt.

Schweres Restprogramm

Reichenbach belegt aktuell mit nur 25 Punkten den vorletzten Rang. Sportvorstand Martin Steigert schreibt dazu: „Der rettende Platz zwölf ist mittlerweile drei Zähler entfernt. Die Chance auf den Klassenerhalt besteht also noch, allerdings trifft man in den restlichen Spielen fast nur noch auf Clubs aus der oberen Tabellenhälfte. Dass jetzt dringend gepunktet werden muss, ist offensichtlich.“

Die Paarungen des 26. Spieltags: TSV 05 Reichenbach – FC Zuzenhausen (Donnerstag, 30. April, 19.30 Uhr), SV Waldhof Mannheim 2 – SV Spielberg (Samstag, 2. Mai, 15.30 Uhr).

Erfolgreicher Saisonabschluss der ASC-Reserve

Das junge Team behauptet Platz vier in der 3. Bundesliga

Die junge ASC-Reserve überzeugte in dieser Drittliga-Saison voll und ganz und schloss die Spielrunde mit einem 6:4-Sieg über den SV DJK Eggolsheim ab. Mit 23:13 Punkten behauptete sie am Ende der Saison den vierten Tabellenplatz.

Überragender Srivastava

In den Doppeln teilte man sich mit den Franken die Punkte. Während Srivastava/Hofferer klar dominierten, mussten sich Gossow/Sverdlík im Entscheidungssatz geschlagen geben. Im Spitzenpaarkreuz demonstrierte Divyansh Srivastava

durch zwei Siege einmal mehr seine Klasse und schraubte seine Saisonbilanz auf 10:2. Dagegen musste Youngster Adrian Gossow bei seinen zwei Niederlagen trotz heftiger Gegenwehr noch Lehrgeld bezahlen.

Im hinteren Paarkreuz erspielte sich der ASC dann den entscheidenden Vorteil. Dabei glänzte Alexander Sverdlík mit zwei 3:0-Siegen. Luke Hofferer konnte dann im letzten Einzel durch einen hauchdünnen 11:9-Erfolg im Entscheidungssatz gegen Ales Brandtl den Sieg perfekt machen



Wohnen auf Zeit

Bestens ausgestattete Wohnungen in verschiedenen Größen. Gepflegt und modern, qualitativ hochwertig. Absolut ruhig in Grötzingen und doch in Zentrumsnähe.

Telefon 0177-4685793

AM 10. MAI IST MUTTERTAG

Anzeigeninformation

Last Chance für Tulpen

Nach dem Muttertag endet die Saison



Schon die Kleinsten wollen ihrer Mama am Muttertag eine Freude machen. Foto: TPN/ibulb.

(pm) Am 11. Mai ist es wieder soweit: Der Muttertag steht vor der Tür! Viele glauben ja, dass es sich bei dieser Tradition um eine Erfindung irgendwelcher „Geschäftemacher“ handelt. Tatsächlich gibt es in der Geschichte und rund um

den Globus aber zahlreiche Beispiele dafür, dass Mütter schon immer mit besonderen Ritualen oder zu festen Daten geehrt wurden. So ist aus dem Mittelalter beispielsweise der „Mothering Sunday“ überliefert. Kinder in Großbritannien

überreichten an diesem Feiertag ihren Eltern selbstgepflückte Blüten und Kuchen. Auch wenn sich das für uns sehr vertraut anhört, geht „unser“ heutiger Muttertag nicht auf diesen Brauch zurück, sondern auf eine Idee aus den USA.

Im Kalender fest verankert (mit einer Ausnahme)

Nachdem sich die Frauenbewegung jahrelang dafür stark gemacht hatte, wurde in den Vereinigten Staaten 1914 der zweite Sonntag im Mai offiziell zum nationalen Ehrentag für Mütter bestimmt. Zugegeben: Dass sich der Tag kurz darauf auch bei uns etablierte, ist durchaus auf den Einzelhandel zurückzuführen. Ab 1922 machten ihn in erster Linie die Blumengeschäftsinhaber mit umfangreichen Plakataktionen populär. Nach der Machtergreifung der Nazis wurde er schließlich ganz offiziell zum Feiertag erklärt, vor allem um ihn für ideologische Zwecke zu nutzen. Aus gutem Grund wollte man nach dem Krieg von offizieller Seite nichts mehr von „diesem“ Muttertag wissen, weshalb er heute nicht mehr gesetzlich verankert ist. Große Teile der Bevölkerung hielten aber beharrlich an der lieb gewonnenen Tradition fest und auch der Floristenverband

in West-Deutschland setzte sich dafür ein, das etablierte Datum beizubehalten. Mit einer Ausnahme: Wenn Pfingsten auf den zweiten Sonntag im Mai fällt, sollte der Muttertag auf einen Ersatztermin weichen. Das war bisher erst dreimal der Fall und klappte mal mehr und mal weniger gut. Warum so kompliziert? Weil an dem hohen christlichen Feiertag auch Blumenläden in einigen Bundesländern nicht öffnen dürfen – eine für Händler und auch Verbraucher unglückliche Situation ... Das nächste Mal kollidieren die beiden Tage übrigens erst im Jahr 2035.

Das letzte große Event

Laut Befragungen beschenken rund 70 Prozent der Menschen ihre Mütter an ihrem Ehrentag und Blumen sind dabei seit Jahrzehnten mit deutlichem Abstand die meistgekauften Präsente. Das ist wenig überraschend, denn mit einem liebevoll ausgesuchten Strauß lässt sich Wertschätzung und Dankbarkeit auf besonders schöne Weise ausdrücken. Aus diesem Grund ist es auch verständlich, dass sich Gärtner, Blumenhändler und Floristen für den Muttertag stark machen, gehört er für sie doch zu den wichtigsten und umsatzstärksten Zeiten des Jahres.

Vor allem Tulpen zählen am Muttertag zu den gefragtesten Schnittblumen. Deshalb arbeiten die rund 400 niederländischen Gärtnereien, die die Zwiebelgewächse anbieten, momentan auch noch auf Hochtouren. Deutschland ist für sie der größte Markt und der Muttertag das letzte große Event in der Tulpen-Saison, die bereits im Winter begonnen hat. Denn anders als beispielsweise Rosen oder Gerbera – die in der Regel ganzjährig im Handel verfügbar sind – sind Tulpen echte Kinder des Frühlings und ab Mitte Mai leider kaum noch erhältlich. Man sollte also diese letzte Gelegenheit nutzen und für den Muttertag bei Tulpen noch einmal aus dem Vollen schöpfen. Es gibt sie in unendlich vielen Farben: Von kräftigen Rot-, Gelb- und Orangetönen bis hin zu zarten Pastellnuancen. Auch bei der Blütenform können die Zwiebelblumen einiges vorweisen. So findet man neben den sogenannten einfachen Sorten etwa die eleganten Lilienblütigen, die oben spitz zulaufen, oder die gefüllten, die an Pfingstrosen erinnern. Sie alle kann man nach Herzenslust kombinieren, um der Mama einen ganz individuellen Strauß zusammenzustellen.

Schmalztöpfele
SPEZIALITÄTEN VOM HEISSEN STEIN

Am Muttertag (Sonntag) auch mittags geöffnet!
Biergarten geöffnet!

Schmalztöpfele • Familie Senthil
Waldbronner Straße 6 • 76228 KA-Palmbach
Tel.: 0721 45 12 27 • Fax: 0721 45 11 82
Täglich von 17 bis 24 Uhr geöffnet! Montag: Ruhetag
www.schmalztöpfele.de

DAS RIEBERG
CAFÉ • CONFISERIE • BISTRO

Eis! Eis! Eis!
Köstliches, selbstgemachtes Eis...

Ostendorfplatz 1 • 76199 KA-Rüppurr
0721 891518 • info@dasrieberg.de
Di. - So., 9 - 18 Uhr geöffnet

www.dasrieberg.de
Facebook: /dasrieberg
Instagram: @das.rieberg

GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN

Anzeigeninformation

Warum Müdigkeit im Frühling normal ist und was wirklich hilft

Wenn die Tage länger werden und die Temperaturen steigen, erwarten viele Menschen einen Energieschub. Stattdessen fühlen sich jedoch erstaunlich viele schlapp, antriebslos und morgens wie "festgeklebt" im Bett. Doch laut der Apothekerkammer Nordrhein lässt sich gegen die Frühjahrsmüdigkeit etwas tun. Der Grund für die Frühjahrsmüdigkeit liegt vor allem in der hormonellen Umstellung. In den dunklen Wintermonaten produziert der Körper vermehrt Melatonin – das Schlafhormon, das unseren Tag-Nacht-Rhythmus steuert. "Mit dem zunehmenden Licht im Frühjahr wird die Melatonin-Produktion gedrosselt", erklärt Dr. Armin Hoffmann, Präsident der Apothekerkammer Nordrhein. Diese Umstellung kostet Kraft und kann den Organismus vorübergehend aus dem Gleichgewicht bringen. "Gleichzeitig bewegen sich viele Menschen im Winter weniger, wodurch der Kreislauf im Frühjahr erst wieder "hochfahren" muss."

Um diese Phase gut zu überstehen, lohnt es sich, den Körper bewusst zu unterstützen. Ausreichend Schlaf bildet einen wichtigen Baustein – be-

sonders am Wochenende darf man ruhig einmal etwas länger liegen bleiben. Hoffmann: "Bewegung an der frischen Luft tut ebenfalls gut. Das Sonnenlicht signalisiert dem Gehirn, weniger Melatonin zu bilden, und bringt den Kreislauf in Schwung." Spaziergänge, Radfahren oder leichte Sporteinheiten reichen dafür oft schon aus.

Auch Wechselduschen, Massagen, Joggen oder Schwimmen regen den Kreislauf an. "Viel trinken – am besten Wasser oder ungesüßte Kräutertees – unterstützt zusätzlich den Stoffwechsel", weiß Apotheker Hoffmann. Eine ausgewogene Ernährung mit frischen Kräutern und saisonalen Lebensmitteln liefert wichtige Vitamine und Mineralstoffe, die nach dem Winter oft zu kurz kommen.

Unterstützung aus der Apotheke

Viele Apotheken bieten ergänzende Möglichkeiten, um die Übergangszeit leichter zu bewältigen. Dazu gehören Vitaminpräparate, insbesondere Vitamin D oder B-Vitamine, wenn ein Mangel vermutet wird. "Sie können", so Hoffmann, "bei Bedarf den Ener-

giestoffwechsel unterstützen." Auch pflanzliche Mittel kommen zur Stärkung von Konzentration und Kreislauf zum Einsatz. "Kreislauftropfen oder -tees wirken anregend und können bei niedrigem Blutdruck helfen." Magnesiumpräparate unterstützen, falls zusätzlich Muskeler-

spannungen auftreten. "Solche Produkte ersetzen keine medizinische Diagnose, können aber – richtig eingesetzt – eine sinnvolle Ergänzung sein", berichtet Dr. Armin Hoffmann. Die Apotheke vor Ort berät individuell, welche Präparate sich eignen und worauf man achten sollte.

Der Sommer kommt und der Bauch bleibt

Der Sommer steht vor der Tür. Die Sonne kommt raus, die Kleidung wird leichter und plötzlich merkt man, dass die Hose enger sitzt als noch im letzten Jahr. Gerade am Bauch hält sich das Gewicht oft besonders hartnäckig. Viele Frauen kennen das nur zu gut. Man isst nicht mehr als früher, bewegt sich vielleicht sogar mehr und trotzdem passiert einfach nichts. Das sorgt für Frust und oft auch für das Gefühl, dass der eigene Körper irgendwie nicht mehr so funktioniert wie gewohnt. Viele versuchen es dann mit weniger essen, mehr Disziplin oder zusätzlichen Spaziergängen. Doch oft liegt das Problem gar nicht daran, dass man zu viel isst, sondern daran, wie der Körper die Energie überhaupt verarbeitet. Genau hier liegt der entscheidende Punkt, den viele nicht auf dem Schirm haben.

An dieser Stelle kommt eine Ernährungsform ins Spiel, über die immer mehr gesprochen wird, die ketogene Ernährung. Dabei werden Zucker und klassische Kohlenhydrate wie Brot, Nudeln oder Süßigkeiten stark reduziert. Stattdessen kommen mehr gesunde Fette und Eiweiß auf den Teller. Das

klings im ersten Moment ungewohnt, hat aber einen einfachen Hintergrund. Der Körper stellt um und beginnt, verstärkt auf seine eigenen Fettreserven zurückzugreifen. Und genau das ist der Punkt, der viele überrascht. Der Körper kann tatsächlich wieder lernen, Fett zu verbrennen, auch das Fett am Bauch, das sonst so hartnäckig bleibt.

Viele Frauen berichten, dass sie sich schon nach kurzer Zeit leichter fühlen. Der ständige



Performance-Experte Andreas Trienbacher mit Tipps und Tricks für einen gesunden Körper, in dem ein gesunder Geist zuhause ist. Foto: Calvin Hollywood

Hunger wird weniger, die Lust auf Süßes verschwindet Schritt für Schritt und die Energie im Alltag wird gleichmäßiger. Man ist nicht mehr ständig müde oder ausgelaugt, sondern fühlt sich stabiler und klarer im Kopf. Gleichzeitig entwickelt sich oft wieder ein besseres Gefühl für den eigenen Körper. Man merkt, was einem guttut und was nicht und gewinnt ein Stück Kontrolle zurück, das im Alltag häufig verloren geht. Wichtig ist dabei, dass es nicht darum geht, für immer auf alles zu verzichten. Es geht vielmehr um eine Phase, in der der Körper neu ausgerichtet wird. Danach kann man bewusst entscheiden, welche Lebensmittel einem guttun und welche nicht.

Gerade jetzt vor dem Sommer kann das ein guter Zeitpunkt sein, etwas Neues auszuprobieren, ohne Druck und ohne Zwang, aber mit einem klaren Ziel, dass auch du dich wieder wohl in deinem Körper fühlst und mit mehr Leichtigkeit durch deinen Alltag gehst.

Beste Grüße Andreas Trienbacher, Keto Performance Experte und Ernährungsberater

Stress, Verspannungen oder unruhiger Schlaf?

Wir zeigen Ihnen, wie sich Schlaf wieder richtig gut anfühlt.

Ganzheitliche Schlafberatung in Karlsruhe-Durlach. Seit über 25 Jahren.

Zurell
Guten Tag. Gute Nacht.

Öffnungszeiten:
Mo: Ruhetag, Di-Fr: 10 - 13 Uhr,
Di, Do, Fr: 15 - 18 Uhr, Sa: 10 - 15 Uhr

Pfinztalstr. 25 • KA-Durlach
www.zurell-samina.de

MAMMOGRAPHIE
SCREENING
PROGRAMM

Unsere Leistungen:
Qualitätsgesicherte und zertifizierte
Brustkrebsfrüherkennung
Terminvereinbarungen auch online möglich
Wir freuen uns auf Sie!

Karlstr. 115
76137 Karlsruhe
Fon: 0721/6807870
www.mammographie-ka.de

Frau Dr. med. Margit Deinzer

Bewegung ist Leben...

- Abnehmen/Gewebestraining
- Gesundheitstraining
- Fitnesstraining
- Ernährungsberatung

Profitieren Sie von 30 Jahren Erfahrung im Gesundheits-, Fitness- und Ernährungsbereich

Willi Hossu • Personal Trainer • Tel.: 0176 96120878

DR. PETER PELJAK
FACHARZT FÜR ORTHOPÄDIE UND UNFALLCHIRURGIE
PRIVAT- UND SELBSTZÄHLERPRAXIS

Wo sich Experten um Ihren Rücken kümmern!

Pforzheimer Straße 69
76337 Waldbronn
Tel: 07243 7654 000
Fax: 07243 7654 001
praxis@peljak-orthopaedie.de
www.peljak-orthopaedie.de

Anzeigeninformation

SENIOREN GUT BETREUT

Vertraute Nachbarschaft neu denken

Wie soziale Nähe auch im Alter gelingen kann



Soziale Nähe im Alter ist kein Zufall – sie lässt sich bewusst gestalten. Wer sich frühzeitig mit neuen Wohnformen beschäftigt, kann Nachbarschaft neu denken:Gemeinschaftliches Wohnen schafft Räume, in denen Zugehörigkeit wieder selbstverständlich wird – ohne die eigene Unabhängigkeit aufzugeben. Foto: LandLiving/ Adobe_Seventyfour

(txn.) Manche Nachbarschaften verändern sich mit der Zeit: Die Kinder sind längst ausgezogen, liebgewonnene Bekannte fortgezogen – und doch bleibt der Wunsch, aktiv am Leben teilzunehmen. Wer älter wird und dabei selbstbestimmt und lebendig bleiben möchte, braucht Menschen um sich, die inspirieren, anregen und auch mal mitziehen.

Nachbarschaft ist dabei mehr als Nähe in Metern – sie bedeutet Austausch, Verlässlichkeit und die Chance auf neue Kontakte.

Vor allem mit dem Übergang in die nachberufliche Lebensphase verschiebt sich der Lebensmittelpunkt. Der Wunsch nach Begegnung wächst. Soziale Nähe ist jedoch nicht nur

eine Frage von Glück oder Zufall – sie lässt sich bewusst gestalten. Die Herausforderung dabei ist: Nachbarschaft ist heute oft nicht mehr so selbstverständlich wie einst. Dennoch gibt es neue Wege, vertraute Nähe neu zu denken.

„Wir müssen Räume schaffen, in denen Menschen nicht vereinzeln – sondern Zugehörigkeit finden können, ohne ihre Eigenständigkeit aufzugeben“, sagt Dr. Carsten Witt, Gründer von LandLiving. Dieses Prinzip liegt den Konzepten zugrunde, an denen LandLiving arbeitet: Wohnformen, die private Rückzugsorte mit Angeboten für Gemeinschaft verbinden und

gerade älteren Menschen ermöglichen, soziale Nähe wieder zu erleben.

Soziale Isolation im Alter ist längst ein gesellschaftliches Thema geworden. Viele ältere Menschen leben allein, obwohl sie sich nach Austausch sehnen. Die Kinder leben in anderen Städten, die Nachbarschaft ist nicht mehr die, die sie kannten. Zugleich bleibt ein starkes Bedürfnis nach Autonomie: Das eigene Zuhause soll ein sicherer Rückzugsort sein – Begegnung und Unterstützung aber sollen nah und unkompliziert verfügbar sein.

LandLiving verfolgt die Vision, Orte zu entwickeln, an denen genau diese Balance gelingt. Dabei geht es nicht darum, bestehende Strukturen einfach zu ersetzen, sondern neue Formen von Nachbarschaft zu ermöglichen: Generationenübergreifend, offen, lebendig. Auch wenn die ersten Projekte derzeit noch in der Entwicklung sind, zeigen die Konzepte, worauf es künftig ankommt: Architektur, die Begegnungen erleichtert; Gemeinschaftsräume, die ohne Zwang genutzt werden können; Strukturen, die gegenseitige Unterstützung im Alltag selbstverständlich machen.

Christa Grotepaß, Mitgründerin erklärt dazu: „Wir wissen, wie wichtig es ist, dass soziale Nähe im Alter nicht zur Ausnahme wird – und wie groß der Schritt sein kann, den eigenen Wohnkontext neu zu gestalten. Genau deshalb möchten wir Mut machen, rechtzeitig über Wohnformen nachzudenken, in denen Nachbarschaft wie-

der selbstverständlich sein darf.“ Es braucht nicht immer große Veränderungen, um neue Nähe zu schaffen. Manchmal beginnt es damit, die eigene Nachbarschaft bewusster zu gestalten: mehr Zeit für kurze Gespräche auf dem Gehweg, kleine Initiativen mit den Menschen von nebenan. Doch wer spürt, dass sein Umfeld dafür keine Grundlage mehr bietet, kann rechtzeitig Alternativen prüfen – Wohnprojekte, in denen Gemeinschaft ein struktureller Bestandteil ist, ohne den Rückzug ins Private einzuschränken. Die Idee, Nachbarschaft neu zu denken, ist nicht rückwärtsgewandt, sondern zukunftsorientiert. Sie stellt die Frage: Wie kann ein Wohnumfeld im Alter aussehen, das Sicherheit gibt, Austausch fördert und die Chance eröffnet, neue Kontakte zu knüpfen – ganz ohne Druck? Genau darauf zielt dieses Konzept des gemeinschaftlichen Wohnens: nicht als Heim, nicht als Kommune, sondern als Rahmen für ein selbstbestimmtes, gemeinschaftsorientiertes Leben.

Auch wenn diese Orte heute noch in der Planungsphase sind, bietet die Auseinandersetzung mit ihnen schon jetzt Orientierung. Wer sich frühzeitig damit befasst, entdeckt Alternativen, die Perspektiven für die kommenden Lebensjahre eröffnen. Es geht nicht um den Abschied vom eigenen Zuhause – sondern um den bewussten Blick nach vorn.

Weitere Infos zum generationsübergreifenden Coliving unter www.landliving.de

BEEP trat am 1. Januar in Kraft

Neues Gesetz vereinfacht die Pflege zu Hause

(ots) Pflege zu organisieren, wird in diesem Jahr einfacher. Auch einige Leistungen wurden zum 1. Januar angehoben. "Das neue Gesetz bringt Pflegebedürftigen Vereinfachungen und Pflegefachpersonen mehr Entscheidungskompetenz", so Frank Herold, Pflege-Experte bei compass private pflegeberatung.

Um Pflegeleistungen zu erhalten, müssen Betroffene zunächst einige Hürden nehmen: Antragstellung, Begutachtung und Organisation der Pflege. Seit dem 1. Januar soll das neue Gesetz zur Befugnisweiterung und Entbürokratisierung in der Pflege (BEEP) einige Prozesse verschlanken.

Unter anderem müssen Pflegebedürftige mit den Pflegegraden 2 bis 5 bei der ausschließlichen Nutzung von Pflegegeld nun weniger Beratungen bei Pflegegeldbezug nachweisen. Diese erfolgt ab sofort halbjährlich. Jeder zweite Termin kann wie gehabt auch per Vi-

deogespräch stattfinden, wobei der Ersttermin vor Ort stattfinden muss. Personen mit dem Pflegegrad 4 und 5 können sich auch weiterhin wie bisher freiwillig vierteljährlich beraten lassen.

"Die Beratungen bei Pflegegeldbezug wurde außerdem enger mit der allgemeinen Pflegeberatung (nach § 7a SGB XI) verzahnt, um die Pflege zu Hause möglichst langfristig zu stärken. Wir bieten unseren Klient*innen beide Beratungsformen aus einer Hand an", erläutert Frank Herold. Unter der kostenfreien Servicenummer 0800 101 88 00 berät compass die Ratsuchenden zu allen Themen rund um die Pflege. Bei privat Pflegeversicherten sind auch Hausbesuche oder Pflegeberatungen per Videogespräch möglich.

"Viele Menschen, die einen Pflegedienst beauftragen, werden davon profitieren, dass dieser nun auch Tätigkeiten übernehmen darf, die bisher nur einer Ärztin*inem Arzt erlaubt waren", so Herold. Laut Gesetz können qualifizierte Pflegefachpersonen jetzt selbstständig heilkundliche Aufgaben ausführen und nach ärztlicher Erstdiagnose medizinische Maßnahmen ergreifen. Welche das sind, wird noch festgelegt. Sie dürfen nun auch die Pflegebedürftigkeit für eine Pflegeperson bescheinigen, die für eine kurzzeitige Arbeitsverhinderung mit Anspruch auf das Pflegeunterstützungsgeld nachgewiesen werden muss.

Das neue Gesetz vereinheitlicht nicht zuletzt die Weiterzahlung des Pflegegelds oder anteiligen Pflegegelds bei Aus-

lands- oder Krankenhausaufenthalten, häuslicher Krankenpflege oder einer Reha auf insgesamt acht Wochen. Außerdem macht das BEEP den Weg frei für die neue gemeinschaftliche Betreuungsform der ambulanten Einrichtung. Bewohner*innen erhalten hier zukünftig monatlich 450 Euro.

Individuelle Fragen zum Turnus und Nachweis der Beratung können unter der kostenfreien Servicenummer 0800 101 88 00 geklärt werden. Es besteht die Möglichkeit auch für ein Telefonat online vorab einen Termin über die Webseite von compass (www.compass-pflegeberatung.de/terminbuchung) zu vereinbaren.

Neueröffnung



Khungmunee



Traditionelle Thaimassage

Aktivierende Kombination aus Dehnung und Druckpunkttechnik für mehr Beweglichkeit, Energie und neues Wohlbefinden.

Aromaölmassage

Sanfte, fließende Massage mit hochwertigen ätherischen Ölen für Entspannung, Stressabbau und ein tiefes Gefühl von innerer Balance und Ruhe.

Teilkörpermassage

Gezielte Behandlungen für Rücken, Kopf oder Füße lösen Verspannungen punktgenau, lockern die Muskulatur nachhaltig und schenken Leichtigkeit.



WhatsApp

Hörgelstraße 10
76228 Karlsruhe
+49 160 8168762
khungmunee-massage.de

Pflege ist Vertrauenssache!

Deshalb steht bei MOBILEE der Mensch im Mittelpunkt. Gemeinsam mit meinem Team begleite ich Sie zuverlässig in Ihrem Zuhause – mit fachlicher Kompetenz, Zeit und echter Aufmerksamkeit!



Nähere Informationen

Ich kümmere mich um Sie!

Seit 2008 Erfahrung in:

Mein Ziel ist es, Ihre Selbstständigkeit, Würde und Beweglichkeit so lange wie möglich zu erhalten und Angehörige spürbar zu entlasten. Wir pflegen individuell, achtsam und nah – so, wie wir es uns selbst für unsere Familie wünschen würden.

- Unterstützung und Pflege im Alltag
- Rundumversorgung von Schwerstpflegebedürftigen
- Ärztlich verordnete Behandlung
- Halbjährlich verpflichtende Beratung, damit Sie ihr Pflegegeld erhalten
- Pflegekurse und Kinästik-Schulungen für pflegende Angehörige
- Individuelle Privatleistungen
- Hilfe bei Beantragung von Pflegegraden

MOBILEE – Pflegedienst der bewegt in Karlsruhe

0721 – 609 02 23



PRIVATES KRANKENPFLEGETEAM GATZKE & REINICKE

Ambulante Kranken- und Seniorenpflege Intensivpflege • Beratung

Unser Pflegedienst wurde vom Medizinischen Dienst mit der Note sehr gut bewertet. Wir sind zertifiziert für Wundmanagement und Palliativpflege

Pforzheimerstr.15 • 76227 Durlach
Telefon 0172 7201592 oder 0721 - 496743
info@pflegeteam-gatzke.de

Das Durlacher Blatt – Werbepartner in der Region

Hörexpertise auf höchstem Niveau & 200 € Rabatt für Sie!

Seit über 150 Jahren steht Meißburger in Karlsruhe für persönliches Engagement, echte Handwerkskunst und modernste Technik.

Überzeugen Sie sich selbst und profitieren Sie bis 30. Mai 2026 beim Kauf von Oticon-Hörgeräten von 200 Euro Preisvorteil! Wir freuen uns auf Sie.



Meißburger
Optik & Akustik



Pfintalstraße 38 | 76227 Karlsruhe
Tel. 0721 943 94 44 | akustik@meissburger.de
www.meissburger.de

* Gültig beim Kauf von einem Paar Oticon Zeal™ Hörgeräten auf den privaten Eigenanteil. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen/Angeboten, keine Barauszahlung möglich.



QR-Code scannen & direkt Termin vereinbaren

PROFI24
Das Sanitätshaus

Kontakt

Telefon: 0721 132030-20 / Mail: info@profi24-ka.de
www.profi24-ka.de

Elektro-Scooter für alle Jahreszeiten Ihre Mobilität ist unser Antrieb

- Verkauf & Beratung
- Probefahrt
- Inspektionsservice
- Batteriewechsel
- Hol- und Bringdienst
- Reifenservice

seit
1994

Sanitätshaus Profi24
Gartenstr. 71
76135 Karlsruhe

BAUEN UND RENOVIEREN

Anzeigeninformation

Fenster, die den Alltag aushalten



Fein strukturierte, matte Oberflächen unterstützen eine ruhige Raumwirkung und bleiben auch im täglichen Gebrauch angenehm pflegeleicht. Foto: Veka

(txn.) Fenster gehören zu den wenigen Bauteilen eines Hauses, die täglich genutzt werden, ohne bewusst wahrgenommen zu werden. Sie werden geöffnet, geschlossen, angefasst, geputzt und sind gleichzeitig Sonne, Regen und Temperaturschwankungen ausgesetzt. Im Familienalltag, bei Sanierungen oder im bewohnten Altbau zeigt sich schnell, dass Fenster langlebige Gebrauchsgegenstände sind. Ihre Oberfläche entscheidet darüber, ob sie dauerhaft Freude bereiten oder im Alltag eher zur Belastung werden.

Im täglichen Gebrauch zeigen matte Fensteroberflächen ihre Vorteile besonders deutlich. Sie sind wenig anfällig gegenüber Fingerabdrücken oder Verschmutzungen. Matte und fein strukturierte Oberflächen, verzeihen Gebrauchsspuren, wirken ruhig und bleiben auch dann unauffällig, wenn das Le-

ben im Haus nicht nach einem perfekten Pflegeplan abläuft. Genau diese Zurückhaltung macht sie im Alltag so wertvoll.

Pflegeleichtigkeit entwickelt sich dabei zunehmend zu einem echten Qualitätsmerkmal. Weniger Putzen bedeutet nicht Nachlässigkeit, sondern eine bewusste Entscheidung für Materialien, die zur Lebensrealität passen. Fensteroberflächen, die ohne regelmäßige Anstriche auskommen und ihre Optik langfristig bewahren, entlasten den Alltag spürbar. Gestaltung entsteht hier nicht durch aufwendige Effekte, sondern durch Oberflächen, die auch nach Jahren noch stimmig wirken, ohne ständig Aufmerksamkeit zu verlangen.

Denn Fenster werden für Jahrzehnte eingebaut. Im Gegensatz zu Möbeln oder Wandfarben lassen sie sich nicht kurz-

fristig austauschen, wenn sich Trends ändern. Deshalb gewinnen langlebige Oberflächen und Materialien an Bedeutung, die zeitlos wirken und gleichzeitig robust sind. Deshalb verwundert es nicht, dass Kunststofffensterprofile der Klasse A Qualität von Veka

sowohl Baufamilien als auch Sanierer zunehmend begeistern. Matte Feinstruktur Oberflächen verbinden eine moderne, hochwertige Anmutung mit Alltagstauglichkeit. Die robusten Kunststoffprofile bleiben form- und farbstabil, überzeugen mit Kratz- und Hitzebeständigkeit sowie einer hohen Beständigkeit gegen äußere Einflüsse und unterstützen eine Fassadengestaltung, die nicht nur auf modische Akzente setzt, sondern auf langlebige Beständigkeit und Qualität.

„Fenster müssen vor allem im Alltag überzeugen. Oberflächen, die pflegeleicht sind und auch nach vielen Jahren ruhig und wertig wirken, nehmen Hausbesitzern Arbeit ab und sorgen langfristig für Zufriedenheit“, sagt Jürgen Herbe von Veka. Diese Perspektive gewinnt bei Modernisierungen, Sanierungen und Neubauten zunehmend an Gewicht, weil sie Gestaltung und Nutzung miteinander verbindet.

Besonders bei langfristig angelegten Modernisierungen zeigt sich, dass Alltagstauglichkeit und Nachhaltigkeit eng zusammengehören. Kunststofffensterprofile sind

nicht nur auf eine jahrzehntelange Nutzung ausgelegt, sondern können am Ende ihres Lebenszyklus recycelt und erneut für die Herstellung neuer Profile eingesetzt werden. Diese Kreislauffähigkeit macht langlebige Fensteroberflächen zu einem zentralen Baustein nachhaltiger Sanierung. Matte und fein strukturierte Oberflächen behalten ihre optische Qualität über viele Jahre, ohne dass regelmäßige Pflege oder Erneuerung nötig wird. Je seltener ein Bauteil ausgetauscht werden muss, desto geringer ist der Ressourcenverbrauch über die gesamte Nutzungsdauer hinweg.

Damit diese Vorteile voll zur Geltung kommen, spielt neben der Auswahl der richtigen Fensterprofile und Oberflächen auch die Umsetzung eine entscheidende Rolle. Der Fensterfachbetrieb berät bei der Wahl geeigneter Kunststofffensterprofile und berücksichtigt dabei Nutzung, Gebäudecharakter und Pflegeansprüche. Eine professionelle Montage stellt sicher, dass Fenster nicht nur optisch überzeugen, sondern ihre Funktion im Alltag dauerhaft erfüllen.

Warnung vor unseriösen „Dachhaien“

(pm) Der Begriff „Dachhaie“ steht umgangssprachlich für unseriöse Handwerksbetriebe, die insbesondere im Bereich Dachsanierung und -reparatur tätig sind. Aktuelle Berichte zeigen, dass diese Akteure zunehmend Hausbesitzer unter Druck setzen, unnötige oder überbeuerte Arbeiten durchführen und dabei oft mangelhafte Qualität liefern. Die Schäden für Verbraucher können erheblich sein – sowohl finanziell als auch baulich. Dachhaie treten häufig unangekündigt auf und behaupten, akute Schäden am Dach entdeckt zu haben. Mit dramatischen Warnungen vor drohenden Wasserschäden oder Einsturzgefahr setzen sie Eigen-

tümer unter Zeitdruck. Oft werden sofortige Barzahlungen verlangt, ohne detailliertes Angebot oder schriftlichen Vertrag. Zu den gängigen Methoden gehören übertriebene oder frei erfundene Schadensdiagnosen, stark überhöhte Preise für einfache Reparaturen, die Verwendung minderwertiger Materialien sowie eine unvollständige oder fehlerhafte Ausführung der Arbeiten. Die Folgen solcher Praktiken reichen von unnötig hohen Kosten bis hin zu ernsthaften Schäden an der Bausubstanz. Unsachgemäß ausgeführte Arbeiten können langfristig zu Feuchtigkeitsschäden, Schimmelbildung oder strukturellen

Problemen führen. In vielen Fällen ist es schwierig, die Verantwortlichen im Nachhinein zur Rechenschaft zu ziehen, da diese oft ohne feste Geschäftsadresse agieren. „Seriöse Dachdeckerbetriebe legen Wert auf die sorgfältige Beratung des Kunden. Haustürgeschäfte und Druck sind dabei absolut fehl am Platz. Wir empfehlen deshalb die Beauftragung eines Innungsbetriebs vor Ort. Diese stehen mit Fachwissen, Qualität und Seriosität gerne an der Seite ihrer Kunden“, so Patrick Birnesser, Geschäftsführer des Landesinnungsverbands des Dachdeckerhandwerks Baden-Württemberg. Der Landesinnungsverband

empfiehlt Hausbesitzern, sich bei Bedarf an einen qualifizierten Innungsbetrieb zu wenden. Verbraucher sollten keine Handwerker ohne vorherige Prüfung beauftragen, stets mehrere Angebote einholen und auf schriftliche Verträge bestehen. Zudem wird davon abgeraten, Vorauszahlungen in bar zu leisten. Es ist ratsam, Referenzen zu prüfen und sicherzustellen, dass ein Betrieb ordnungsgemäß in der Handwerksrolle eingetragen ist. Dachhaie stellen eine ernstzunehmende Gefahr für Verbraucher dar. Aufklärung und Vorsicht sind die wirksamsten Mittel, um sich vor Betrug und mangelhafter Arbeit zu schützen. Der Landesinnungsverband ruft dazu auf, verdächtige Vorfälle zu melden und Betroffene zu unterstützen.

Wohnen ohne zusätzliche Wärmedämmung



Infraleichtbeton hat einen hohen Luftanteil – und deswegen benötigen Eigenheime aus dem innovativen Baustoff keine zusätzliche Wärmedämmung für die Außenwände. Foto: Michael Christian Peters/betonbild

(txn.) Wer heute baut, denkt in der Regel auch über den Klimaschutz nach. Welche Baustoffe sind besonders empfehlenswert? Worauf ist zu achten? Und tatsächlich ist die Entscheidung oft nicht einfach, da viele Aspekte eine Rolle spielen. Außerdem entwickelt sich der Baubereich permanent weiter, um einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten zu können. Bestes Beispiel: Infraleichtbeton.

derungen an den Wärmeschutz gerecht zu werden. Bei Infraleichtbeton sieht das anders aus: Der innovative Baustoff verfügt über eine porigere Struktur mit einem höheren Luftanteil als Normalbeton – und bietet deswegen ausgezeichnete Wärmedämmeigenschaften. Denn Luft hat eine sehr geringe Wärmeleitfähigkeit.

Wegen der geringen Rohdichte können Wände aus Infraleichtbeton aus einem Guss monolithisch sein, auf eine zusätzliche Wärmedämmung kann verzichtet werden. Die monoli-

thische Bauweise vermeidet Kältebrücken, die Wärme bleibt im Haus – das senkt die Heizkosten und schont das Klima. In Winter bleibt es warm, im Sommer halten die massiven Wände das Eigenheim auch ohne energieintensive Klimaanlage angenehm kühl. Und am Ende seiner langen Lebensdauer kann Infraleichtbeton vollständig recycelt werden, was die Ökobilanz nochmal verbessert.

Weitere Informationen und Inspirationen rund um das Bauen mit Beton gibt es online unter www.beton.org.

Gute Gründe für Holzböden

Welcher Bodenbelag im Eigenheim?

(txn.) Wer ein Haus baut oder saniert, muss viele Entscheidungen treffen. Eine davon: Welcher Bodenbelag passt am besten. Seit Jahrhunderten fällt die Entscheidung dann immer wieder für Parkett – und das ist auch kein Wunder. Denn der klassische Bodenbelag hat viele positive Eigenschaften: Es ist strapazierfähig, pflegeleicht und fußwarm. Die Echtholzböden strahlen außerdem eine angenehme Wärme aus und verleihen Wohnräumen ein stilvolles, authentisches Ambiente. Am wichtigsten für viele Eigenheimbesitzer ist jedoch die sehr lange Haltbarkeit, denn Holzböden haben mehrere Leben. Wer es wünscht, kann ihnen sogar einen vollkommen neuen Look verleihen. Gut gepflegt überdauert der Rohstoff Holz hunderte von Jahren und gewinnt mit der Zeit noch an Charme. Doch wo gelebt wird, entstehen auch Spuren. Der tägliche Gebrauch hinterlässt kleine Dellen, Kratzer – das Parkett kann mit den Jahren stumpf oder verfärbt aussehen. Der große Vorteil von Holzböden: Sie lassen sich abschleifen und renovieren.

Bei kleineren Makeln reicht eine partielle Ausbesserung, also Stelle anschleifen und neu ölen oder versiegeln. Damit sich beim Renovieren kein Schleifstaub ausbreitet, sollten staubfreie Schleif- und Bürstenverfahren genutzt werden. Hierfür gibt es Spezialmaschinen. „Um das bestmögliche Ergebnis zu erreichen, empfehlen wir, den Boden etappenweise mit immer feineren Schleifmitteln abzusleifen“, erklärt Kelly Sundov von Bona, dem schwedischen Spezialisten für Holzböden. Anschließend kann mit einem natürlichen Parkettöl der Boden tiefenimprägniert werden – per Hand oder mit der Scheibenmaschine. Sogenannte Hartwachsöle bilden eine schützende Schicht und machen den Boden widerstandsfähiger. Wenn der Boden optisch stark in Mitleidenschaft gezogen ist, empfiehlt es sich, eine Fachfirma mit der Parkett-Auffrischung zu beauftragen. Die Profis nutzen emissionsarme Speziallacke wie Bona Traffic Go, die den Boden auch an stark frequentierten Stellen lange und verlässlich schützen.

Weitere Tipps sowie Kontaktadressen vor Ort gibt es online unter www.bona.com.

HEINZIS ENTRÜMPELUNG



Wir bieten Ihnen Komplettservice bei Entrümpelungen, Haushaltsauflösungen, vernachlässigte Wohnungen und Tatortreinigung.

www.heinzis.info

Telefon oder WhatsApp: 01522 6753 570
E-Mail: christian.gegenheimer@aol.com



Vordächer & Pergolen – aus Stahl und Glas

Wir fertigen individuell nach Ihren Wünschen und Vorgaben: Balkone, Geländer, Wintergärten, Pergolen, Außentreppen, Vordächer, Carports und Überdachungen. Sprechen Sie uns an.



Pfeiferäcker 1, 76287 Rheinstetten, Tel. 07242 95 37 300
info@cana-gmbh.de, www.cana-schlosserei.de

www.durlacher-blatt.de



Ihr Zuhause beginnt mit der richtigen Tür.

Haustüren mit Anspruch für Häuser mit Charakter.

www.fuchs-haustueren.de
0721 / 941 49 53

Showroom: Grötzing Str. 42, KA-Durlach
Freitag 9:00 bis 16:00 Uhr & nach Vereinbarung

Fensterputzer in Ihrer Region!

Lassen Sie Ihre Fenster auch in Wohnbereichen von einem professionellen Reinigungsunternehmen reinigen.

Es ist preiswerter, als Sie denken!

Für ein unverbindliches und kostenfreies Angebot genügt Ihr Anruf!



REHME Gebäudereinigung GmbH
Bachstr. 56 | 76706 Dettlenheim | Tel: 07247 / 95 32 20
E-Mail: info@gebäudereinigung-rehme.de

www.gebaeudereinigung-rehme.de



Professioneller Innenausbau seit 1997

Wände, Decken, Böden - Wir machen das für Sie!

Fragen Sie uns nach einem Angebot für Ihr Bauvorhaben. Wir freuen uns über Ihre Anfrage.

Tel: 0721 - 85 14 58 55

www.nico-cundm-trockenbau.de

„Gute Arbeit zum fairen Preis!“



GLASEREI FENSTERBAU

SAND

EINE KLARE SACHE

- FENSTER
- HAUSTÜREN
- GLASARBEITEN

- FENSTERREPARATUR
- DENKMALPFLEGE
- EINBRUCHSCHUTZ



FENSTERBAU · SANIERUNG · BERATUNG

Glaserei Sand und Co. GmbH
Greschbachstr. 17
76229 Karlsruhe

Tel. 0721 9400150
info@sand-glas.de
www.sand-glas.de

Anzeigeninformation

STELLENMARKT – KARRIERE UND BERUF

Wenn Algorithmen Routine übernehmen

Arbeitsplätze im Wandel durch KI

(txn.) In vielen Betrieben entstehen neue Routinen: Anfragen laufen erst über Chatbots, Formulare werden automatisch geprüft, Texte entstehen mit Unterstützung generativer Systeme. Parallel dazu wächst die Unsicherheit, welche Tätigkeiten künftig überhaupt noch von Beschäftigten erledigt werden. Entscheidend ist dabei weniger die Berufsbezeichnung als die konkrete Tätigkeit: Im Fokus der KI stehen Aufgaben, die sich in klaren Schritten beschreiben und dadurch standardisieren lassen. Routinen werden für Arbeitnehmende damit seltener, Arbeit verschwindet jedoch nicht insgesamt, sondern verschiebt sich. Als Bereiche mit hohem Automatisierungspotenzial gelten Industrie, Informations- und Kommunikationstechnik, Finanz- und Versicherungsdienstleistungen sowie unternehmensnahe Services. Dort sind Prozesse oft bereits stark strukturiert, Daten liegen digital vor, und viele Arbeitsschritte folgen festen Mustern.

In diesen Bereichen spielt der direkte Kontakt zwischen Menschen eine zentrale Rolle, ebenso wie das Abwägen konkurrierender Interessen, das Entwickeln neuer Ideen oder das Treffen weitreichender Entscheidungen. Solche Aufgaben lassen sich kaum vollständig in Regeln für die künstliche Intelligenz übersetzen.

Eine Haltung, die Handlungsspielräume eröffnet

Arbeitnehmende sollten künstliche Intelligenz weder ignorieren noch bekämpfen, sondern sie aktiv erlernen und gezielt nutzen, um den eigenen Wert im Arbeitskontext zu erhöhen“, empfiehlt Bettina Desch, Expertin für Unternehmenskommunikation beim Personaldienstleister Randstad. Sie sieht den Kern in der Einsicht, dass KI ein dauerhafter Bestandteil der Arbeitswelt wird: „Hilfreich ist das Bild der KI als „Kollegin“, die bestimmte Routinen schneller und strukturiert erledigt.“ Ziel vieler Unternehmen ist inzwischen, Teams so aufzustellen, dass Mitarbeitende mit Unterstüt-

viele Gesundheits- und Pflegeberufe, pädagogische Tätigkeiten, kreative Konzeption oder Aufgaben in Beratung und Verhandlung.

Zuhause fühlen!

HEIM & HAUS®

Sie sind auf Jobsuche?

Wir suchen dringend Vertriebsmitarbeiter (m/w/x)

für Deutschlands führenden Hersteller von Bauelementen
Markisen • Rollläden • Dachfenster • Haustüren

Wir wünschen:

- gepflegtes Auftreten
- hohe Einsatzbereitschaft
- Führerscheinklasse B/E (KI. 3)

Wir bieten:

- sicheren Job
- intensive Einarbeitung
- leistungsgerechte Bezahlung

HEIM & HAUS

Büro Karlsruhe
Herr Liesaus (BL)
Telefon 0721 - 941 89 16 • Mobil 0157 - 33 33 00 33

Gerne auch Quer- und Neueinsteiger!

In eigener Sache...

Durlacher Blatt

Karlsburgstraße 7 • 76227 Karlsruhe Durlach

Wir suchen

Redakteur (w/m/d)

in Voll- oder Teilzeit in Festanstellung.

Wir, das ist das Team vom Durlacher Blatt, ein inhabergeführter Verlag in Durlach - auf dem Markt seit fast 45 Jahren. Unsere Expansion geht weiter und brauchen deshalb Unterstützung in den Bereichen Redaktion, Strategie und Kreation.

Wir bieten Dir

- Kurze Entscheidungswege und enge Zusammenarbeit in einem netten Team
- Flexible Aufteilung zwischen Homeoffice und Büro
- Ein Umfeld, in dem redaktionelle Qualität und Zusammenarbeit zählen
- Spannende Themenbereiche quer durch alle Bereiche einer Lokalzeitung

Deine Aufgaben

- Wahrnehmen von Presseterminen in unserem Ausgabengebiet
- Planung und Umsetzung von Inhalten für Print- und Digitalformate
- Konzeption, Schreiben und Überarbeiten von Texten für Websites und Newsletter
- Abstimmung und Präsentation von Inhalten im Austausch mit Kund:innen

Dein Profil

- Erfahrung in Redaktion oder Agentur
- Sehr gutes Sprachgefühl und die Fähigkeit, komplexe Inhalte klar und verständlich aufzubereiten
- Erfahrung im Themenfeld einer lokalen Zeitung
- Verständnis für Zielgruppen und deren Informationsbedürfnisse
- Führerschein und PKW erforderlich

Du hast Fragen? Telefon 0721 408845

Deine Bewerbung mit Gehaltsvorstellung schickst Du bitte an redaktion@durlachmedia.de

In vielen Jobs steigt der Anteil der Tätigkeiten, die theoretisch von KI-Systemen übernommen werden könnten. Andere Aufgaben im selben Beruf gewinnen dafür für die Mitarbeitenden an Gewicht - etwa Abstimmung, Verantwortung oder kreative Konzeption.

Wo KI heute besonders viele Aufgaben übernehmen kann

Ein genauer Blick auf typische Tätigkeitsfelder macht deutlich, wo der Anpassungsdruck besonders hoch ist.

In der Büro- und Verwaltungsarbeit gehören Formularprüfung, Datenpflege und die Bearbeitung standardisierter Anträge zu Routinen, die zunehmend durch Software und KI-gestützte Workflows unterstützt werden. Im Kundenservice und in Callcentern übernehmen Chatbots und Voicebots immer häufiger Standardauskünfte, Terminvereinbarungen und einfache Reklamationen.

In Industrie und Logistik werden Fließbandtätigkeiten, Sortieraufgaben und einfache Kommissionierung schrittweise von KI-gesteuerter Robotik und intelligenter Lagertechnik übernommen.

Auch im Finanz-, Versicherungs- sowie im IT-, Web- und Medienbereich lassen sich standardisierte Prüfungen, einfache Programmieraufgaben und große Mengen gleichartiger Inhalte zu einem erheblichen Teil automatisieren.

Beziehungsarbeit, Kreativität, Verantwortung

Deutlich robuster wirken Tätigkeiten, bei denen Beziehungsgestaltung, Kreativität, strategisches Denken oder komplexe Verantwortung im Vordergrund stehen. Dazu zählen Managementfunktionen,

Lust, zu telefonieren?

Dann bewirb Dich für einen Job in unserem Vertriebsteam!

Wir suchen intelligente und kreative Plaudertaschen (m/w/d), die Spaß an Verkauf und Beratung haben.

Voll-, Teilzeit, oder Minijob sind möglich. Ideal auch für Quereinsteiger. Wir bieten bis zu acht Wochen Urlaub und flexible Arbeitszeitregelungen.

Grundkenntnisse im Umgang mit dem Computer sind Voraussetzung.

Bewerbung an: kontakt@durlacher-blatt.de

durlach.media Verlags GmbH • Karlsburgstraße 9 • Durlach
Tel.: 0721 408845 • www.durlacher-blatt.de

QUERBEET

Lions Club Karlsruhe-Majolika unterstützt Brillen-Aktion

Durlacher Optiker verarbeitet ausrangierte Gestelle für Arme in Asien

Arbeiten zusammen: (von links) Daniel Fischbach von der Optik und Akustik Meißburger GmbH mit dem Lions-Club Karlsruhe-Majolika, vertreten durch Alexandra Ries (Zweite Vize-Präsidenten), Claudia Dörflinger (Präsidentin) und Andrea Scheurer (Erste Vize-Präsidentin). Foto: Anja Bormeth.

(anb/red.) Der neu gegründete Zweigclub Lions Karlsruhe-Majolika und Daniel Fischbach von der Optik und Akustik Meißburger GmbH in Durlach bündeln ihre Kräfte für ein Projekt, das soziales Engagement und Nachhaltigkeit wirkungsvoll verbindet: die Brillenrücknahme zugunsten des internationalen Aloka Vision Programms.

Sammelstellen

Die Idee: Gut erhaltene, gebrauchte Brillen sollen nicht im Abfall landen, sondern Menschen in unterversorgten Regionen der Welt zugutekommen. Kunden können ab sofort ihre nicht mehr benötigten Brillen abgeben bei der Optik und Akustik Meißburger GmbH in Durlach, im Stadttamt Durlach, bei Taschenreich Durlach, im Küchenstudio ElementsArt und bei der Familie Lindig im Thüringer Häusle in Stupferich. Fischbach und sein Team prüfen die Gestelle, reinigen sie

und bereiten sie - sofern geeignet - wieder auf. Die gespendeten Fassungen erhalten neue Gläser und werden zu Lese-, Sonnen- oder Korrektionsbrillen umgebaut. Verteilt werden sie an Menschen in ländlichen Regionen Indiens und Südasiens, wo der Zugang zu Sehtests und Brillen stark eingeschränkt ist.

Kleine Hilfe, große Wirkung

Laut Pressemitteilung wurde mit diesem Programm bereits Millionen Menschen geholfen. Gutes Sehen bedeute bessere Bildungschancen, höhere Erwerbsmöglichkeiten und mehr Selbstständigkeit im Alltag. Fischbach arbeitete seit vielen Jahren mit Organisationen zusammen, die Brillen aufbereiten. Das Projekt leistet auch einen wichtigen Beitrag zur Ressourcenschonung und Abfallvermeidung, macht der Lions-Club deutlich. Funktionstüchtige Materialien werden wiederverwendet, Kreisläufe ge-

schlossen und nachhaltiges Handeln konkret umgesetzt. Als Dankeschön erhalten Spender einen sogenannten „Paper Pencil“ - einen Stift aus recyceltem Papier, gefertigt

von Frauen in Nepal. Mit dessen Verkauf werden Einkommen für die Produzentinnen sowie Hilfsprojekte für benachteiligte Familien und Kinder unterstützt.

Brennender Mann

Unbekannter stirbt aufgrund starker Verbrennungen

(pol/red.) Ein noch nicht zweifelsfrei identifizierter Mann erlitt am Sonntag, 19. April, in Durlach auf offener Straße tödliche Brandverletzungen. Passanten meldeten gegen 22.40 Uhr eine offenbar vollständig in Flammen stehende Person, die zunächst auf der Straße Am dm-Platz unterhalb der Durlacher Allee lief und kurz darauf wohl zusammenbrach. Trotz sofort eingeleiteter Hilfsmaßnahmen starb der Mann aufgrund seiner schweren Verbrennungen noch vor Ort, informieren Staatsanwaltschaft Karlsruhe und Polizei-

präsidium Karlsruhe in einer gemeinsamen Pressemitteilung. Die Hintergründe des Geschehens sind derzeit noch unklar. Hinweise auf ein Fremdverschulden liegen nach aktuellen Erkenntnissen nicht vor.

Zeugen gesucht

Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen. Zeugen werden gebeten, sich mit dem Kriminaldauerdienst Karlsruhe in Verbindung zu setzen. Hilfreich sind auch verdächtige Beobachtungen im Vorfeld des Geschehens. Kontakt: (07 21) 666-55 55.

DIE LETZTE SEITE

Elektronische Patientenakte - wo hakt es?

Zum Informationsabend des VdK Grötzingen kamen 76 Interessenten



Hans-Ulrich Dehnicke, Vorsitzender des VdK Grötzingen, mit der Referentin des Abends, Karin Oswald-Grosse von der Rathaus-Apotheke Grötzingen. Foto: Udo Nowotny

(hud/red.) Der VdK Ortsverband Grötzingen hat mit einer zentralen Informationsveranstaltung auf die bestehende Unsicherheit der Bevölkerung im Umgang mit digitalen Gesundheitsangeboten reagiert. Im Fokus standen das elektronische Rezept (eRezept) und die elektronische

Patientenakte (ePA). Trotz hoher Bekanntheit der ePA nutzen laut aktuellen Erhebungen nur wenige Versicherte die digitalen Möglichkeiten aktiv, heißt es in einer Pressemitteilung des Sozialverbandes.

Unter den 76 Gästen begrüßte Hans-Ulrich Dehnicke, Vorsitzender des VdK Grötzingen, die Behindertenbeauftragte der Gemeinde Pfinztal, Angelika Landrieux, sowie Vertreterinnen der AWO Grötzingen und Mitglieder des Vereins Menschen mit Behinderungen. Ziel des Abends war eine sachliche Orientierung in einem komplexen digitalen Feld. „Mit diesem Informationsangebot sind wir in Grötzingen ein Stück weit Vorreiter – nicht nur für Karlsruhe, sondern auch für die gesamte Region“, betonte er.

Expertise aus der Praxis
Als Referentin hatte er Karin Oswald-Grosse gewonnen, Apothekerin der Rathaus-Apotheke Grötzingen. Sie teilte ihr Fachwissen zum eRezept und zur ePA, um Vorurteile und technische Hürden abzubauen. Karin Breunig, Dehnickes Stellvertreterin, dankte ihr mit einem Obstkorb.

Durchaus bekannt
Hintergrund der Veranstaltung war laut Pressemitteilung eine repräsentative Befragung im Auftrag des Verbraucherzentrale Bundesverbands. Demnach kennen zwar 94 Prozent der gesetzlich Versicherten die elektronische Patientenakte, jedoch verwalten 71 Prozent ihre Akte nicht aktiv.



Unser 3-jähriges Festgeld für Sie.

Jetzt 2,3 % p.a. Zinsen sichern.

- Mindestanlagebetrag 1.000 Euro
- Sparkassen-Festgeld
- Laufzeit 3 Jahre
- Aktionsangebot bis zum 15. Mai 2026

Mehr Infos in Ihrer Sparkassenfiliale oder unter: sparkasse-karlsruhe.de/festgeld

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse Karlsruhe

Freundschaftliche Begegnung

Noch ebbes!

Du bisch zwar nemmeh schlank un rank, awwer, so wie's aussieht - Gott sei Dank - immer noch am Wachse un lebendich un voller Kraft un Saft inwendich. Von de erlittene Sturmschäde hosch de scheints gut erholt. Ma kennt grad moine, en Engel hätt de hälinge gmolt.

Uffrecht wie en Oinser stehsch du do. Seit kurzem hosch dei grüns Tanz in den Mai - Klaid o un dei jungs Laub zittert uffregt im Frieblingswinn. I spür, dass e fascht e bissle neidisch bin, wie du so selbschtbewusst un gelasse in dir ruhsch - mit de Gwissheit, dassd alles därfsch, awwer nix musch.

Was des ogeht, däd e gern mit dir dausche. Du schüttelsch d'Kron un i hör de leise rausche: Iwwerleg dir, bei dem, wasd denksch, jedes Wort! Mir stehn nämlich baide an dem für uns ausgewählte Ort. S'lebt sich leichter, wennd - wie i - mit deem Los zfriede bisch un de fraisch, dass iwwer uns ganz viel Himmel isch...
Von Wolfgang Müller

Die Gründe für die Zurückhaltung sind vielfältig: 75 Prozent der Befragten haben sich bisher noch nicht näher mit der ePA auseinandergesetzt, etwa jeder Dritte sieht keinen persönlichen Vorteil in der digitalen Akte. 13 Prozent der Versicherten haben Sicherheitsbedenken und auch Kritik aus der Ärzteschaft trägt laut Pressemitteilung zur Verunsicherung bei.

Der VdK Grötzingen versteht sich als Stütze für Menschen im sozialen System. Neben der

politischen Arbeit unterstützt der Ortsverband seine aktuell 205 Mitglieder konkret vor Ort – etwa bei Anträgen zur Anerkennung einer Schwerbehinderung oder durch juristische Begleitung in Gerichtsverfahren. Informationsveranstaltungen und Mitgliedertreffen fördern zudem den Austausch und die Gemeinschaft.

Kontakt: Hans-U. Dehnicke, Telefon (07 21) 46 28 86 oder per E-Mail an ov-karlsruhe-groetzingen@vdk.de

Zum Rappen ...über 20 Sorten Bier!



Wiedereröffnung seit 29.04.2026

Alles bleibt beim alten!

Öffnungszeiten:
So. & Mo.: Ruhetag
Di.- Sa.: ab 15 Uhr

Rappenstraße 2 • Durlach
Tel.: 0721 94303049



Leidenschaft fürs Leben.



SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach

Mehr Bewegung, mehr Leben – Sport mit künstlichen Gelenken

Infoabend: 12.05.2026 | 18:00 Uhr | Eintritt kostenfrei | Hörsaal SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach

Vortrag 1

Moderne Kurzschaff-Hüftprothesen

Abdallah Qadi – Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie

Vortrag 2

Sport mit Prothese – welche Sportarten mit künstlichen Gelenken

Prof. Dr. Caroline Seebach – Leitende Oberärztin Orthopädie, Endoprothetik und Traumatologie

Erfahren Sie, was nach Ihrem Gelenkersatz wirklich möglich ist. Unsere Expert:innen zeigen, welche Sportarten mit modernen Prothesen machbar sind – und entwickeln individuelle Lösungswege für Sie. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

T +49 7202 61-0 | info.kkl@srh.de | www.klinikum-karlsbad.de